

Jahresbericht 2023__2024

DRK-LANDESVERBAND BREMEN E.V.

AZAV
T-1394-1
bagvcert

DIN EN ISO
9001:2015
I-1394-1
bagvcert



Inhalt

03__ Vorwort

04__ Jetzt bei uns ganz groß:
die Nachwuchsförderung



06__ Geschichte zum Anfassen: Unser Oldtimer-
Küchenwagen in Bremen unterwegs



08__ FAW feiert: 20 Jahre
Zentrale Frauenberatung

10__ DRK-Landesverband Bremen:
Daten, Namen und Fakten

18__ Präsidium und Landesgeschäftsleitung

22__ Ehrenamtliche Arbeit



23__ Bereitschaften und Katastrophenschutz

26__ Landesauskunftsbüro

26__ DRK-Weihnachtsmarkt

28__ Jugendrotkreuz (JRK)

30__ Bildungsarbeit



31__ Pflegefachhilfe

31__ Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

32__ Breiten- und Fachausbildung Erste Hilfe

34__ Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD



38__ DRK-Suchdienst

41__ Die Grundsätze der
Internationalen Rotkreuzbewegung

42__ Stiftungen und Projektförderungen

44__ DRK-Blutspende

47__ Kontakte, Impressum & Bildnachweise

Vorwort



Landesgeschäftsführerin Doris Salziger (l.) und Präsidentin Karen Buse

Liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht des DRK-Landesverbandes Bremen für das Jahr 2024 zu präsentieren. Auch dieses Jahr war geprägt von tiefgreifenden Herausforderungen, die unseren Alltag und das gesellschaftliche Miteinander erneut auf eine harte Probe gestellt haben. Die anhaltenden Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die sich verstärkenden Extremwetterereignisse durch den Klimawandel, die weiterhin spürbare Inflation und die Folgen der Energiekrise haben vor allem diejenigen getroffen, die bereits besonders schutzbedürftig sind: ältere Menschen, Familien mit geringem Einkommen, Kinder und Jugendliche sowie Geflüchtete.

In all diesen Krisen ist eines klar: Unsere Aufgabe ist es, Menschen in Not beizustehen – unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Lebensgeschichte. Die Frage, die uns dabei antreibt, lautet: „Wie können wir am besten helfen?“ Dieser Leitgedanke bestimmt unser Handeln. Ob im Katastrophenschutz, in

der Sozialarbeit oder bei der Unterstützung von Geflüchteten – der DRK-Landesverband in Bremen steht an der Seite derjenigen, die dringend auf Hilfe angewiesen sind.

Die Ereignisse des Jahres 2024 haben uns erneut gezeigt, wie stark Krisen miteinander verknüpft sind. Sie verstärken sich gegenseitig und stellen uns vor die Herausforderung, noch vorausschauender und nachhaltiger zu handeln. Krisenprävention und der Aufbau von Resilienz – sowohl in den Hilfsstrukturen als auch im Alltag der Menschen – sind dabei unerlässlich.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Nachwuchsförderung sind die Projekte in Grundschulen, die seit Oktober 2023 umgesetzt werden. Im Rahmen des DRK-Pausenhelferprogramms werden Kinder ab acht Jahren in Erster Hilfe ausgebildet, sodass sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei kleinen Unfällen in den Pausen helfen können. Ergänzend dazu bieten wir einen Erste-Hilfe-Crashkurs an, der es den Schulen

ermöglicht, Erste Hilfe praxisnah in den Unterricht zu integrieren.

Darüber hinaus haben wir im Frühjahr 2024 eine einjährige Ausbildung in der Pflegefachhilfe ins Leben gerufen, die auf großes Interesse stößt. Diese Ausbildung bereitet die Teilnehmenden sowohl theoretisch als auch praktisch auf die Herausforderungen in der Pflege vor und leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Bremen.

Dieser Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit und die vielen Projekte, die wir 2024 erfolgreich umgesetzt haben. All das wäre ohne die Unterstützung unserer Mitglieder, Spenderinnen und Spender sowie der vielen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und weiterhin alles Gute für die kommenden Herausforderungen.

Ihre

Karen Buse

Karen Buse
Präsidentin

Doris Salziger

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin

Jetzt bei uns ganz groß: die Nachwuchsförderung



Erste Hilfe in der Schule

Die Kinder lernen eine Menge – ob bei der Ausbildung zum Pausenhelfer oder beim Erste-Hilfe-Crashkurs.

Im August 2023 wurde der Bereich Nachwuchsförderung im Landesverband Bremen implementiert. Dieser Bereich wird dazu beitragen, neben den Jüngsten in unserer Gesellschaft auch Jugendliche und junge Erwachsene für das Rote Kreuz und seine vielfältigen Aufgabenbereiche zu begeistern.

Im Oktober 2023 starteten die ersten Projekte in Zusammenarbeit mit Grundschulen im Stadtgebiet von Bremen.

DRK-Pausenhelfer

Ziel dieses Projektes ist es, dass Kinder ab dem Alter von acht Jahren dazu befähigt werden, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei kleineren Unfällen in Pausensituationen während der Schulzeit Erste Hilfe zu leisten.



Wissen, was zu tun ist

Trösten, Verband anlegen, Hilfe holen – all das gehört zur Ersten Hilfe.

Im Pausengeschehen in der Grundschule kommt es häufiger zu kleinen, aber auch größeren Unfällen und Verletzungen. Von der Beule bis hin zu einer Schürfwunde sind sämtliche Verletzungen auf Schulhöfen zu finden.

Genau hier setzt unser DRK-Pausenhelferprogramm an. Kinder ab der dritten Klasse werden kindgerecht in der Ersten Hilfe unterrichtet. Dies geschieht innerhalb einer extra einberufenen AG an der Schule oder während einer Projektwoche.

Im Projekt lernen die Kinder, sich auf reale Notfallsituationen in ihrem Lebensalltag vorzubereiten. Mit praktischen Übungen und Wiederholungen von alltäglichen Unfallsituationen vertiefen die teilnehmenden Kinder ihr Wissen und können es gezielt abrufen. Ein*e Mitarbeitende*r der Schule ist durchgehend anwesend und Patin bzw. Pate des Projektes.

Nach Abschluss der Projekteinheiten, die sich über acht Wochen erstrecken, sind die teilnehmenden Kinder so weit, ihre Aufgabe als DRK-Pausenhelfer zu übernehmen. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner der Schule werden die Kinder in Teams eingeteilt und sind während der Pausenzeiten ihrer Grundschule mit einem Rucksack und Warnweste ausgestattet. Gemeinsam können sie nun ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei Unfällen zur Seite stehen, helfend tätig werden und erste Maßnahmen ergreifen. Darüber hinaus können die Pausenhelfenden auch bei Sommer-/Sportfesten der Schule oder beim Tag der offenen Tür aktiv werden und der erste Ansprechpartner für Verletzungen sein.

Mit diesem Projekt werden Hemmschwellen abgebaut, soziale Interaktion vertieft und gegenseitiges Helfen wird zur Selbstverständlichkeit.

Bis zum Sommer 2024 konnten wir an vier Grundschulen im Land Bremen 88 DRK-Pausenhelfer ausbilden.

Erste-Hilfe-Crashkurs an Grundschulen

Mit dem Erste-Hilfe-Crashkurs wird es den Grundschulen möglich gemacht, das Thema Erste Hilfe aus dem Bildungsplan in eine Unterrichtsstunde zu integrieren. Dieses Angebot richtet sich an alle Klassenstufen im Grundschulbereich und beinhaltet einen 60-minütigen Erste-Hilfe-Kurs. Innerhalb dieser Zeit bekommen die teilnehmenden Klassen die Inhalte kindgerecht mithilfe von Grafiken und alltagsnahen Beispielen vermittelt. Gemeinsam werden Handlungsabläufe für alltägliche Unfallsituationen im Lebensbereich der Kinder erarbeitet, erprobt und gegenseitig angewandt. Neben praktischen Erprobungen, wie das Anlegen eines Verbandes, werden auch Themen zur Unfallverhütung mit den Kindern besprochen. Seit Einführung dieses Angebots im Oktober 2023 konnten wir schon 937 Kinder von Grundschulen im Land Bremen erreichen.



Sofort zur Stelle

Die DRK-Pausenhelfer stehen während der Pausen auf dem Schulhof oder auch bei Schulfesten bereit.

Nachwuchsförderung gemeinsam mit dem Freiwilligendienst

Ebenfalls hat der Bereich der Nachwuchsförderung gemeinsam mit dem Freiwilligendienst ein speziell angepasstes Rotkreuz-Einführungseminar in allen Seminargruppen der Freiwilligendienste umgesetzt. Dieser Seminarinhalt wird weiterhin fester Bestandteil für die Freiwilligendienstleistenden vom DRK-Landesverband Bremen sein.

Erste-Hilfe-Elternabend

Ein weiteres Projekt im Bereich der Nachwuchsförderung ist der Erste-Hilfe-Elternabend. Dieser ist speziell für Eltern von Kleinkindern bis zum Ende der Grundschulzeit konzipiert und kann der Zielgruppe angepasst werden. Häufig müssen Eltern innerhalb von Minuten auf Unfall- und Notsituationen ihrer Kinder reagieren können. Neben den häufigsten Ursachen für diese Situationen sprechen wir auch über Themen in der täglichen Unfallverhütung und wie Eltern Notsituationen erkennen und entsprechend handeln können.

Nadine Kobarg

Kommisarisische Landesreferentin Jugendrotkreuz



Geschichte zum Anfassen: Unser Oldtimer-Küchenwagen in Bremen unterwegs



Baujahr 1956, aber immer noch gefragt

Der Küchenwagen war im letzten Jahr vielseitig in Bremen im Einsatz – ob beim Weltrotkreuztag auf dem Bahnhofsvorplatz, beim Fackellauf im Schnoor oder auf dem Kasernenfest der Scharnhorst-Kaserne.

Im Januar 2024 hat der DRK-Landesverband Bremen einen original DRK-Küchenwagen aus den 1950er-Jahren erworben. Das historische Fahrzeug kommt öffentlichkeitswirksam bei verschiedenen Veranstaltungen und Anlässen zum Einsatz.

So war der Oldtimer zum Beispiel auch am 29. März 2024 mit im Bremer Schnoorviertel, wo das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ des DRK-Fackellaufs nach Solferino vom DRK-Kreisverband Bergedorf an die Bremer Ehrenamtlichen vom DRK übergeben wurde. Beim Weltrotkreuztag am 8. Mai konnte der Küchenwagen ebenso begutachtet werden wie beim Sommerfest der Scharnhorst-Kaserne.

Vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 richtet der Landesverband Bremen gemeinsam mit den beiden Kreisverbänden das DRK-Oldtimertreffen aus, für das unter anderem eine Sternfahrt von Bremen nach Bremerhaven geplant ist.



Technische Daten DRK-Küchenwagen

- > **Typ:** Arbgem. DB / HHF, L312
- > **Erstzulassung:** 01.12.1956
- > **kW:** 100
- > **Hubraum [cm³]:** 4.580
- > **Fahrzeugmaße [mm]**
Höhe / Breite / Länge:
3.900 / 2.100 / 4.500
- > **Zul. Gesamtgewicht [kg]:** 8.100
- > **Leergewicht [kg]:** 5.560
- > **Nutzlast [kg]:** 4.615
- > **Kraftstoffart:** Diesel
- > **Sitzplätze:** 3



Das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ im Bremer Schnoor

Das JRK mit der Fackel in der Bremer Altstadt, mit dabei war unser Oldtimer.

Rechts: Unsere Ehrenamtlichen versetzten sich auch einmal in die Rolle der Küchenbetreiber.



Aktionstag auf dem Bremer Bahnhofsvorplatz

Anlässlich des Weltrotkreuztages konnten die Bremer Bürgerinnen und Bürger einen Blick auf und in den Küchenwagen werfen. Infos rund ums DRK gab es obendrein vom Team (unten links).



Unten: Macht überall eine gute Figur

Der Küchenwagen konnte auch auf dem Sommerfest der Scharnhorst-Kaserne begutachtet werden.



FAW feiert: 20 Jahre Zentrale Frauenberatung



Glückwünsche in der Bremischen Bürgerschaft

Das Team der Frauen Arbeits Welten bekommt viele wertschätzende Worte und auch Blumen werden zum 20-jährigen Jubiläum überreicht.

Am 7. Mai 2024 feierte FAW Frauen Arbeits Welten das 20-jährige Bestehen der Zentralen Frauenberatungsstelle – ein Jubiläum, das eindrucksvoll in der Bremischen Bürgerschaft begangen wurde. Rund 120 geladene Gäste kamen zusammen, um nicht nur auf zwei Jahrzehnte erfolgreiche Arbeit zurückzublicken, sondern auch um die Bedeutung dieser Beratungsstelle für Bremen zu würdigen.

Sicherer Raum & fachliche Expertise

Die Stimmung war feierlich und zugleich geprägt von dem Bewusstsein, dass die Arbeit der Frauenberatungsstelle heute wichtiger ist denn je. Doris Salziger, Geschäftsführerin von FAW, machte in ihrer Rede deutlich, warum diese Institution in Bremen unverzichtbar ist: Seit 20 Jahren bietet sie Frauen in schwierigen beruflichen und persönlichen Situationen einen sicheren Raum, unterstützt sie mit

fachlicher Expertise und ermutigt sie, neue berufliche Wege zu gehen. Im Mittelpunkt steht dabei immer das Empowerment – Frauen sollen gestärkt werden, ihren eigenen Weg zu finden.

Symbolträchtiger Veranstaltungsort

Auch die Wahl des Veranstaltungsortes, die Bremische Bürgerschaft, hatte eine besondere Symbolkraft. An diesem Ort, an dem politische Entscheidungen getroffen werden, ging es am 7. Mai um die Frage, wie Frauen in Bremen weiterhin gefördert und unterstützt werden können, um Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen. Die anwesenden Referentinnen betonten in ihren Grußworten, dass die Gleichstellung der Geschlechter längst nicht erreicht ist und Angebote wie die der Beratungsstelle von zentraler Bedeutung sind.

Unverzichtbare Unterstützung für Frauen

Zu den Rednerinnen gehörten Antje Grotheer, Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft, Karin Treu, Staatsrätin bei der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, und Bettina Wilhelm, Landesbeauftragte für Frauen. Sie alle hoben hervor, dass die Beratungsstelle für Frauen in Bremen unverzichtbar ist. Sie betonten insbesondere, dass die Unterstützung durch Einrichtungen wie FAW auch in Zukunft unerlässlich sei, um Frauen auf dem Weg zur beruflichen Chancengleichheit und zur eigenständigen Existenzsicherung zu unterstützen.

Ein lebendiges Event voller Highlights

Die Veranstaltung wurde musikalisch umrahmt und durch die pointierten Beiträge der Poetry-Slammerin Eva Matz bereichert, was der Feier eine besondere Lebendigkeit verlieh. Janine Lancker, Expertin für Graphic Recording, dokumentierte die gesamte Veranstaltung auf zwei Flipcharts und hielt die wichtigsten Momente visuell fest, sodass alle Anwesenden einen eindrucksvollen Überblick über die Highlights erhielten.

Bremen braucht FAW!

Die Gäste erlebten eine gelungene Mischung aus Reflexion und Ausblick und waren sich einig, dass die Arbeit der Zentralen Frauenberatungsstelle auch in Zukunft entscheidend dazu beitragen wird, die berufliche Gleichstellung in Bremen weiter voranzubringen.

Den Abschluss bildete ein lockeres Get-together mit viel Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken – ein schöner Ausklang eines wichtigen Tages für die Frauenberatung in Bremen.

Mehr über FAW: www.faw-bremen.de

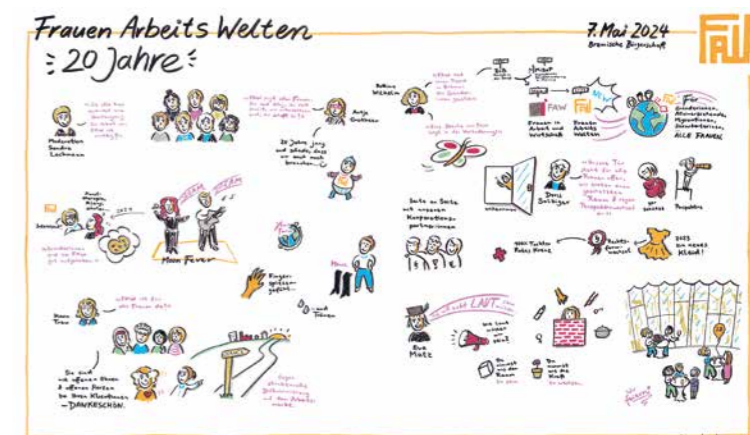
Suse Lübker
Beraterin Digitale Medien, FAW



Oben: Veranstaltungsort mit Symbolkraft
FAW feiert in der Bremischen Bürgerschaft.

Unten: Gastgeberinnen und Gäste

V.l.: Dr. Sabine Wolf (FAW), Bettina Wilhelm (ZGF), Doris Salziger (FAW), Antje Grotheer (Präsidentin der Bremische Bürgerschaft), Karin Treu (Staatsrätin für Arbeit), Hildegard Jansen (Leiterin der Abteilung Arbeit, Weiterbildung und Transformation)



Oben: Graphic Recording
Die Veranstaltung wurde zeichnerisch von Illustratorin Janine Lancker festgehalten.

Links: Starkes Team
Die Mitarbeiterinnen von FAW im Teammeeting

DRK-Landesverband Bremen: Daten, Namen und Fakten



Der Verein

Der Verein wurde 1866 als „Hilfsverein für verwundete Krieger“ gegründet. Die Satzung in der Fassung vom 15. November 2013, nach Beschluss der Landesversammlung vom 2. Dezember 2013, wurde am 1. September 2014 beim Amtsgericht Bremen unter VR 2193 HB ins Vereinsregister eingetragen. Die Satzung entspricht der Mustersatzung für Landesverbände mit ehrenamtlichem Vorstand in der vom Präsidium des DRK e.V. am 14. Dezember 2009 und vom Präsidialrat am 11. Februar 2010 beschlossenen Fassung mit Änderungen aufgrund der Beschlussfassung des Präsidialrates zur Krisenmanagementvorschrift des DRK vom 16. Februar 2011.

Die Organe des DRK-Landesverbandes Bremen e.V., nach § 11 Abs. 1 der Satzung, setzen sich zusammen aus der Landesversammlung, dem Präsidium, dem Geschäftsführenden Präsidium und der Verbandsgeschäftsführung Land.

Die Landesversammlung setzt sich gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung aus bis zu zehn Delegierten der Kreisverbände, je einem Delegierten der in den Landesverband aufgenommenen gemeinnützigen Organisationen sowie der Präsidentin des Landesverbandes zusammen.

Das Präsidium besteht gemäß § 18 der Satzung aus der Präsidentin, bis zu zwei Vizepräsidenten, dem Landesschatzmeister, der Landesjustiziarin, dem Landesarzt, dem Landeskonventionsbeauftragten, dem Landesbereitschaftsleiter, der Landesbereitschaftsleiterin, der Landesleiterin der Sozialarbeit, dem Landesleiter des Jugendrotkreuzes, den Präsidenten der Kreisverbände sowie einer Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. Das Präsidium kann bis zu fünf Persönlichkeiten des öffent-

lichen Lebens als weitere Mitglieder hinzuwählen. Des Weiteren werden der Landesbereitschaftsleiter und die Landesbereitschaftsleiterin vom Landesausschuss der Bereitschaften gewählt. Der Landesleiter des Jugendrotkreuzes wird vom Landesdelegiertentag des Jugendrotkreuzes gewählt.

Nach § 19 der Satzung sind die Präsidentin, die beiden Vizepräsidenten, der Landesschatzmeister und die Landesjustiziarin Vorstand im Sinne des § 26 BGB. An den Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums nehmen weiterhin die Präsidenten der Kreisverbände und die Landesgeschäftsführerin mit beratender Stimme teil.

Als weiteres Organ des Landesverbandes ist die Verbandsgeschäftsführung Land (VG Land) verankert. Nach § 22 Abs. 1 der Satzung besteht diese aus der Landesgeschäftsführerin und den Geschäftsführern der Kreisverbände. Die VG Land koordiniert die Rotkreuz-Hauptaufgabenfelder zwischen dem Landesverband und den Kreisverbänden sowie deren Gliederungen. Sie bereitet insoweit die notwendigen Beschlüsse des Präsidiums vor, plant die für die Umsetzung dieser Beschlüsse erforderlichen Maßnahmen und kontrolliert deren Umsetzung in den Mitgliedsverbänden.

Besondere Vertreterin nach § 30 BGB ist die Landesgeschäftsführerin des Vereins.

Die Landesversammlung fand am 21. November 2023 im Landesverband in Bremen statt.





Das Präsidium
 V.l.n.r.: Manfred Kohls, Henner Naumann, Dr. Bernd Wagener, Horst Brüning, Friederike Juchter, Karen Buse, Bernd Blüm*, Doris Salziger, Andreas Ott*, Maria Ülsmann*, René Benkenstein (* Gäste bei Sitzungen; nicht auf dem Foto: Rüdiger Tönnies, Ellen Best, Dr. Till Markus, Gert Overbeck)

Das Präsidium

> **Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e.V.**

Ehrenpräsident	Rüdiger Tönnies
Präsidentin*	Karen Buse
Vizepräsident*	Henner Naumann
Vizepräsident*	René Benkenstein
Landesschatzmeister*	Horst Brüning
Landesjustiziarin*	Ellen Best

Landeskonventionsbeauftragter	Dr. Till Markus
Landesarzt	Dr. Bernd Wagener
Landesleiterin der Sozialarbeit	N.N.
Landesbereitschaftsleiterin	N.N.
Landesbereitschaftsleiter	Manfred Kohls
Jugendrotkreuz-Landesleiter	N.N.
Präsident KV Bremen	René Benkenstein
Präsident KV Bremerhaven	Henner Naumann
Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V.	Oberin Friederike Juchter

Mitglied gem. § 18 Abs. 2 der Satzung	Gert Overbeck
---------------------------------------	---------------

Katastrophenschutzbeauftragter**	Manfred Kohls
Landesgeschäftsführerin**	Doris Salziger

* Geschäftsführendes Präsidium (Vorstand im Sinne § 26 BGB)
 ** Mit beratender Stimme

Mitglieder

> **Mitglieder nach § 3 Abs. 2 a) der Satzung**

DRK-Kreisverband Bremen e.V.
 DRK-Kreisverband Bremerhaven e.V.

> **Mitglieder nach § 3 Abs. 2 b) der Satzung**

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.
 Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen

Fördermitglieder

> Stand: 31. Dezember 2023

DRK-Kreisverband Bremen e.V.	4.249
DRK-Kreisverband Bremerhaven e.V.	547
4.796	

Tochtergesellschaft

> **Frauen Arbeits Welten gGmbH**

Unternehmensbeteiligung

> Gemeinsam mit vier weiteren DRK-Landesverbänden ist der DRK-Landesverband Bremen e.V. Gesellschafter der **Blutspendedienst der Landesverbände Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen gGmbH.**

Weitere DRK-Organisation im Land Bremen

> **Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V.**

DRK-Schiedsgericht im Land Bremen

> **Vorsitz** N.N.
 > **Stellv. Vorsitz** N.N.



Ehrenamtliche Mitglieder, Freie Ehrenamtliche

> Stand: 31. Dezember 2023

	> Gesamt Land Bremen	> KV Bremen	> KV Bremerhaven	> LV Bremen
Ehrenamtliche der Bereitschaften	630	525	105	0
Freie Ehrenamtliche der Bereitschaften	48	20	20	8
Ehrenamtliche Sozialarbeit	130	128	2	0
Freie Ehrenamtliche Sozialarbeit	203	153	0	50
Jugendrotkreuzlerinnen/ Jugendrotkreuzler	77	65	12	0
Freie Ehrenamtliche Jugendrotkreuz	14	14	0	0
Ehrenamtliche der Altkameradschaften	57	35	22	0
Kursleitungen	82	63	0	19
Sonstige freie Ehrenamtliche	203	50	153	0
Organmitglieder	20	6	4	10
	1.464	1.059	318	87

Personal und Mitarbeitende

> Stand: 31. Dezember 2023

	> Gesamt Land Bremen	> KV Bremen	> KV Bremerhaven	> LV Bremen
Vollbeschäftigte	453	386	65	2
Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte	769	667	91	11
Gestellung, Azubi, Freiwillige (FSJ/BFD) usw.	67	59	7	1
Freiwillige (FSJ/BFD) in Trägerschaft	124	8	0	116
	1.413	1.120	163	130



DRK-Dienstleistungen und -Angebote im Land Bremen

Stand: September 2024

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der gGmbH Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Alten- und Pflegeheim								•
Altkameradschaft	+			•		•		
Altkleidercontainer		•						
Ambulant Betreutes Wohnen geistig und mehrfach behinderter Erwachsener						•		
Ambulant Betreutes Wohnen psychisch erkrankter Erwachsener				•		•		
Ambulante Pflegedienste						•		•
Ambulanter Hospizdienst	+							•
___ Begegnungsgruppen für Senioren	+					•		
Begegnungsstätten für ältere Menschen	+			•				
Berufliche Bildung in der Alten- und Krankenpflege		•						•
Berufliche Bildung in der Betreuung		•						
Betreutes Wohnen für junge Volljährige				•				
Betreuungen (Referat Betreuungsrecht)	+			•				
Betreuungsdienste in den Bereitschaften	+			•				
Betriebsärztlicher Dienst						•		
Blutspende	+		•	•		•		
Buchmarkt	+			•				
___ Chinesische Medizin (Institut für Chinesische Medizin)				•				
___ Dienstleistungszentren	+			•				
Differenzierte Soziale Hilfen (Jugendhilfe und Soziale Arbeit)				•				
DRK-Fachausbildungen	+	•						
DRK-Führungskräftequalifizierung (Aus- und Fortbildung für Ehrenamtliche)	+	•				•		
DRK-Helferqualifizierungen (Aus- und Fortbildung)	+			•		•		
DRK-Verbandsarbeit	+	•		•		•		•
___ Early English				•				
Ehrenamtliche Gruppen zur DRK-Historie	+	•		•				
Ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+			•		•		
Ehrenamtlicher Besuchsdienst in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+							•
Erstaufnahme von unbegleiteten minderjährigen und heranwachsenden Ausländer*innen (umA)							•	
Erste Hilfe (Öffentliche und berufsgenossenschaftliche Aus- und Fortbildung)	+	•		•		•		
Erste Hilfe mit verschiedenen Themenschwerpunkten	+	•		•		•		
Erziehungsbeistandschaft				•				
Essen auf Rädern					•			
___ Familienaktivierungsmanagement				•				
Familienhilfe (Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt)	+			•				
Familienunterstützende Hilfen				•				
Förderprogramme für Kinder in verschiedenen Lebenssituationen				•				
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Einsatzstellen	+	•	•	•	•	•		•
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Träger		•						
Freizeittreffs	+			•				
Frühförderung in Kindertagesstätten				•				
___ Gerontopsychiatrisches Wohnheim				•				
Gesprächskreise	+	•		•				
Gesundheitskurse	+			•				

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der gGmbH Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Handarbeitsgruppen	+	•		•				
Hausnotruf						•		
Heilpädagogische Einzelmaßnahmen				•				
Herzenswunsch Hospizmobil	+					•		
___ Jugendbildungsstätte (LidiceHaus)					•			
Jugendfreizeitheime und Jugendtreffs	+			•				
Jugendhilfe (ambulante familienersetzende Hilfen)				•				
Jugendhilfe (stationäre familienersetzende Hilfen)				•				
Jugendrotkreuz (JRK)	+			•		•		
Jugendrotkreuz-Landesreferat	+	•						
Jugendsozialarbeit (Zentrum für Schule und Beruf)				•				
___ Katastrophenschutz	+	•		•		•		
Kinderkrippen				•		•		
Kindertagespflege					•			
Kindertagesstätten					•	•		
Kleiderläden	+			•				
Krankenhaus			•					•
Kunst-, Kultur-, Musik- und Sprachgruppen	+	•		•				
Kurzzeitpflege								•
___ Landesauskunftswesen (ehrenamtlicher Suchdienst)	+	•						
___ Migrationsberatung				•				
___ Nachbarschaftshilfe	+			•				
NFS-Offshore-Rettung							•	
___ Pflegeberatung					•	•		•
Pflegekinder-Patenschaften und -Kurzzeitpflege (PiB)					•			
___ Rettungsdienste				•				
Rheuma-Liga	+				•			
___ Sanitätsdienste in den Bereitschaften	+			•		•		
Schuldnerberatung						•		
Schülerfahrdienst				•				
Schulverweigererprojekt (PLANB)				•				
Schwangerenbegleitung				•				
Selbsthilfe	+		•	•				
Servicewohnen für Senioren						•		
Soziale Gruppenarbeit für Kinder und jüngere Jugendliche				•		•		
Sozialpädagogische Familienhilfe				•				
Soziotherapie					•			
Studentenwerk					•			
Suchdienst		•						
___ Tagespflege für Senioren						•		
Transport von Blutpräparaten				•				
___ Vormundschaften für Kinder und Jugendliche (Referat Betreuungsrecht)	+			•				
___ Weihnachtsmarkt	+	•						
___ Zirkusschule für Kinder und Jugendliche	+				•			

Die Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Vereins Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e.V., als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes und damit als anerkannte nationale Hilfsorganisation, bestehen in der Wahrnehmung der sich aus den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 und den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuz-Konferenzen ergebenden Aufgaben. Der Verband fördert und überwacht deren Ausführung in seinem Gebiet.

Der DRK-Landesverband Bremen dient der Wohlfahrt und Gesundheit des Volkes. Er arbeitet als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege mit Vereinigungen und Einrichtungen zusammen, die auf gleichem oder ähnlichem Gebiet tätig sind. Die Wahrnehmung verbandspolitischer Aufgaben sowie die Identifikation mit und die Weitergabe von Verbandszielen nach innen und außen sind ebenso Aufgaben des Vereins wie die Interessenvertretung für das DRK gegenüber bspw. Politik, Verwaltung, Einrichtungen und anderen Trägern im Land Bremen sowie gegenüber dem DRK-Bundesverband und anderen bundesweiten Gremien.



- Der DRK-Landesverband Bremen ist Mitglied in:
- › Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK-Bundesverband, Generalsekretariat)
 - › Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Bremen e.V.
 - › Bremische Landesstelle für Suchtfragen (BreLS)
 - › Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

In folgenden Gremien ist der DRK-Landesverband Bremen u. a. vertreten:

- › Aufsichtsrat des DRK-BSD NSTOB
- › Kuratorium und Vorstand der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen
- › Kuratorium der Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung für den Treuhandanteil des DRK-Landesverbandes Bremen e.V.
- › Kuratorium der Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen
- › Kuratorium der Hermann-Hildebrand-Stiftung
- › Kuratorium der Stiftung des DRK-BSD NSTOB zur Förderung des Gesundheitswesens

Ehrenamtliche Aktivitäten des Vereins sind des Weiteren:

- › Präsidiumsarbeit
- › Katastrophenschutz
- › Landesleitung der Bereitschaften, Wohlfahrts- und Sozialarbeit und Jugendrotkreuz
- › Landesauskunftsbüro
- › DRK-Weihnachtsmarkt in der Unteren Rathaushalle mit Basar und Tombola
- › Ehrenamtliche Gruppen, wie bspw. Handarbeitsgruppen und Russisch-Kurs

Überwiegend hauptamtlich geführte Aufgabenfelder sind:

- › Tätigkeiten für die Mitgliedsverbände
- › Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Organe und deren Aktivitäten
- › Fachausbildung für DRK-Führungs-, -Fach- und -Ausbildungskräfte
- › Breitenausbildung wie bspw. Erste Hilfe und Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- › Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen zur/zum „Helferin/Helfer in der Pflege“, zur „Betreuerkraft für Demenzerkrankte“ nach § 87 b Abs. 3 SGB XI, für Hauswirtschaft; Weiterbildungsangebote in diesen Bereichen
- › Ausbildung zur/zum „Pflegefachhelferin/Pflegefachhelfer“
- › Verbandliche Kinder- und Jugendbildung



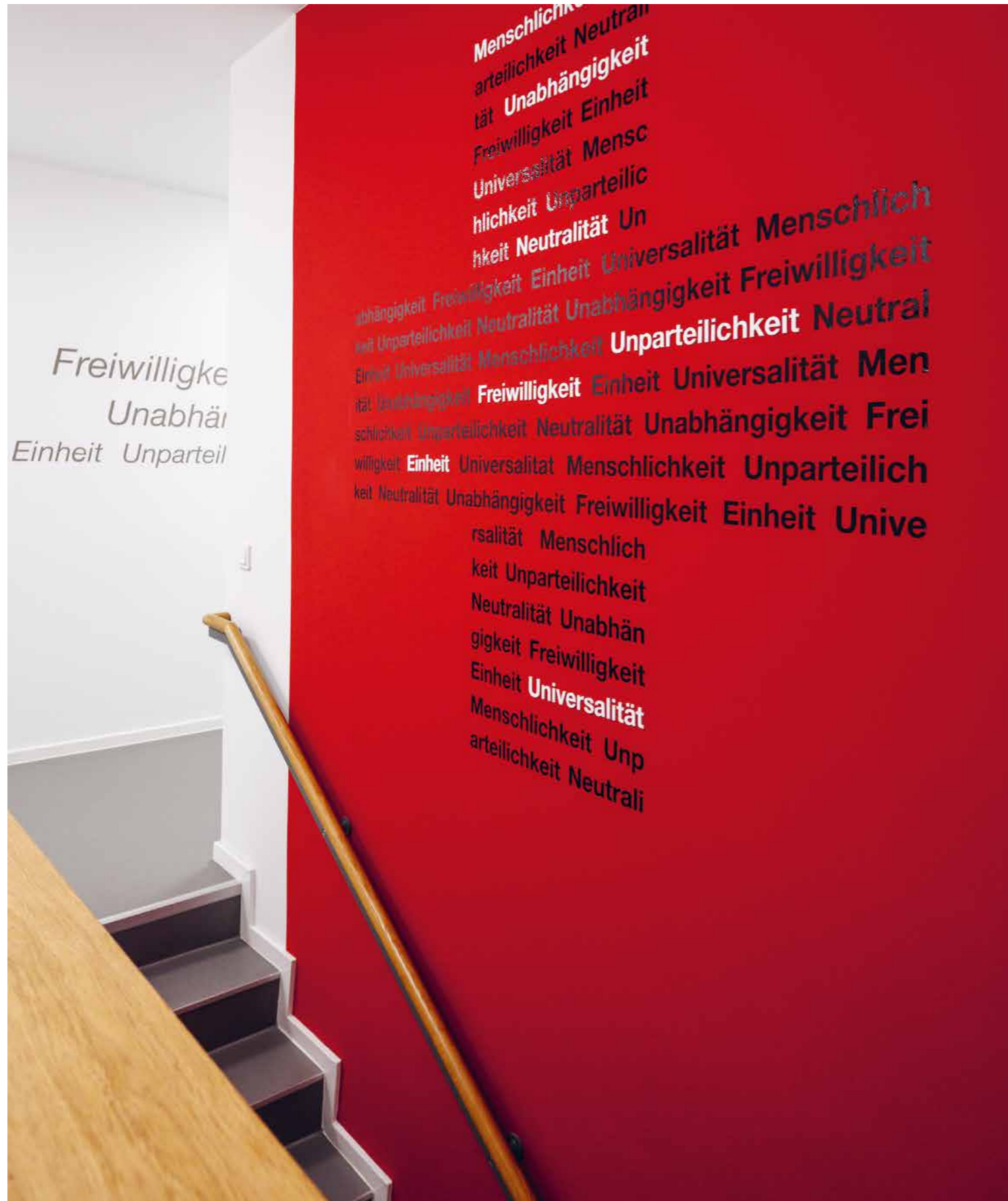
- › Bildungsarbeit im Rahmen der Freiwilligendienst-Trägerschaft
- › Träger in den Freiwilligendiensten Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) für die DRK-Gliederungen, korporative Mitglieder im DRK und andere gemeinnützige Einrichtungen im Land Bremen
- › DRK-Suchtdienst mit den Aufgabengebieten Landesnachforschungsdienst, Familienzusammenführung, Hilfs- und Beratungsdienst und Begleitung des ehrenamtlichen Landesauskunftsbüros
- › Landesreferat für das Jugendrotkreuz mit den Aufgabengebieten Verbandsarbeit, Aus- und Fortbildung sowie Projekte
- › Verwaltung des Treuhandvermögens der unselbstständigen Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung
- › weitere Projektarbeit

Die Tätigkeit für die Mitgliedsorganisationen sowie deren – soweit vorhanden – korporative Mitglieder umfasst neben den genannten Aufgabenbereichen der verbandspolitischen Vertretung und der anderen Aktivitäten des DRK-Landesverbandes bspw.

- › die Informationsauswertung und -weitergabe,
- › die Drittmittelkoordination, wie Information und Beratung zu den jeweils geltenden Förderbedingungen,
- › die Prüfung von Drittmittelanträgen sowie Testat der Drittmittelverwendungsnachweise für bspw. Aktion Mensch, GlücksSpirale, Kuratorium Deutsche Altenhilfe, Deutsches Hilfswerk sowie Kinder- und Jugendhilfeplan,
- › die Antragstellung und Erstellung von Verwendungsnachweisen bzw. Prüfung von Anträgen und Testat von Verwendungsnachweisen für weitergeleitete Mittel bspw. des DRK-Bundesverbandes, von Bundesämtern oder der Freien Hansestadt Bremen,
- › die Verteilung bzw. Weiterleitung von Finanzmitteln,
- › die Projektfinanzierung bspw. aus Zuwendungen des DRK-Weihnachtsmarktes, der treuhänderisch verwalteten Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung und der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen.



Präsidium und Landesgeschäftsleitung



Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz hilft überall dort, wo Menschen Not leiden. So unterschiedlich die Situationen sind, in denen Menschen Hilfe benötigen, so vielfältig sind auch die Aufgaben, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes tagtäglich übernehmen. Und dabei handeln sie immer nach dem Motto: Jedem Menschen wird geholfen – ohne Wenn und Aber!

Fachleute für jeden Fall: Das Ehrenamt des DRK gliedert sich in Rotkreuz-Gemeinschaften. Ob bei den Bereitschaften oder im Bereich Soziales – für alle, die helfen möchten, ist beim DRK etwas dabei. Und für diejenigen, die schon ganz früh aktiv werden möchten, gibt es im Jugendrotkreuz viel zu erleben und zu bewegen.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer machen aus dem Deutschen Roten Kreuz das, was es ist: die größte humanitäre Bürgerbewegung Deutschlands.

Bremen e.V. sind im Dezember 2016 nach der neuen DIN ISO 9001:2015 zertifiziert worden. Für die berufsfördernden Bildungsmaßnahmen können daher Bildungs- und Aktivierungsgutscheine der Bundesagentur für Arbeit und der Jobcenter entgegengenommen werden.

Die berufsgenossenschaftliche Anerkennung des Landesverbandes als ausbildende Stelle sowie als ausbilder-ausbildende Stelle für die Erste Hilfe wurde wiederholt ausgesprochen.

Finanztransparenz

Der Verein unterliegt keiner gesetzlichen Prüfungspflicht, der Jahresabschluss wurde satzungsgemäß und der Lagebericht freiwillig analog §§ 316 ff. HGB geprüft. Der Landesverband hat ein Risikomanagement, das quartalsweise überprüft und soweit erforderlich angepasst wird.

Wirtschaftliche Situation

Das Geschäftsjahr 2023 endet mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 163. Damit ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 185. Bei der Analyse dieser Entwicklung sind verschiedene Aspekte zu berücksichtigen:

Die Erträge des Vereins aus betrieblicher Leistung sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 37 auf TEUR 1.457 gestiegen. Die Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden sind um TEUR 5 gesunken. Dem Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden und Erbschaften wurden erfolgsneutral TEUR 182 zugeführt und TEUR 26 verbraucht. Hiervon wurden TEUR 1 für satzungsgemäße Aufgaben verwendet sowie anteilig an die Kreisverbände

Bremen und Bremerhaven (in Summe TEUR 25) weitergeleitet.

Die Erträge aus Erbschaften reduzierten sich im Geschäftsjahr um TEUR 25 auf TEUR 0.

Die Erträge des Freiwilligendienstes sind um TEUR 15 auf TEUR 891 (Vorjahr: TEUR 906) rückläufig. Gegenläufig haben sich die sonstigen Zuwendungen von TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 170) entwickelt. Insgesamt sind die Erträge aus Zweckbetrieben und anderen Betrieben um TEUR 36 auf TEUR 1.287 gestiegen. Die Einnahmen aus dem DRK-Weihnachtsmarkt beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 7.

Die Aufwendungen für die betriebliche Leistung des Verbandes sind um TEUR 39 auf TEUR 1.721 angestiegen. Die Mittelzuweisungen an Dritte sind um TEUR 6 geringer als im Vorjahr. Die Vergütungen und Honorare sind um TEUR 11 gestiegen, gegenläufig sind die Kosten der Freiwilligendienste um TEUR 25 gesunken und die Personalgestaltung ist um TEUR –7 rückläufig. Die übrigen Sachaufwendungen sind um TEUR 30 auf TEUR 474 angestiegen.

Insgesamt resultiert dadurch ein um TEUR 2 niedrigeres regelmäßiges Betriebsergebnis, welches mit TEUR 264 negativ ist.

Die notwendigen Ab- und Zuschreibungen auf Finanzanlagen verminderten sich im Berichtsjahr um TEUR 34. Durch Zinserträge von TEUR 41 und Gewinne und Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen von TEUR 64 ergibt sich insgesamt ein um TEUR 402 verschlechtertes Finanzergebnis, welches mit TEUR 94 positiv ausfällt.

Es wurden Mittel in Höhe von TEUR 35 an Mitglieder und Dritte weitergeleitet. Des Weiteren erhielten die DRK-Kreisverbände Bremen und Bremerhaven zusätzlich TEUR 25 aus Mitteln des Landesverbandes.

Präsidiumsarbeit

2023 fanden zwei Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums und zwei des Gesamtpräsidiums statt. Die Landesversammlung fand am 21. November 2023 mit dem Berichtszeitraum 2022 statt. Neben bundesverbandlichen Themen standen die ehrenamtlichen Aktivitäten und die operativen Geschäftsfelder im Landesverband sowie in beiden Kreisverbänden auf der Tagesordnung.

Qualitätsmanagement

Das QM-System der Bildungsarbeit und die Trägerschaft der Freiwilligendienste des DRK-Landesverbandes

Die grundsätzlich stabile wirtschaftliche Situation des Landesverbandes hat sich durch die oben beschriebenen Besonderheiten des Geschäftsjahres mit dem negativen Ergebnis nicht wesentlich verändert. Das positive Ergebnis aus dem Vorjahr war durch erhöhte Gewinne aus dem Verkauf von Aktien aus in den Vorjahren erhaltenen Erbschaften beeinflusst.

Personal

Per 31. Dezember 2023 waren 19 Personen hauptamtlich beschäftigt, davon 2 in Vollzeit, 10 in Teilzeit, 6 als geringfügig Beschäftigte und 1 in Elternzeit. Im Durchgang 2023/2024 war 1 Freiwilliger des Landesverbandes im Bereich Erste Hilfe tätig.

30 Lehrkräfte, Ausbilder*innen, Fachreferent*innen und Honorarkräfte vervollständigen das Team (entspricht 1 Vollzeitstelle). Somit ergibt sich für den Landesverband im Berichtsjahr 2023 ein Vollzeit-Äquivalent von 12.

Im Bereich der Freiwilligendienste des Landesverbandes waren im Geschäftsjahr 2023 im FSJ 150 Freiwillige in 27 Einsatzstellen mit insgesamt 62 Einsatzorten und im BFD 103 Freiwillige in 17 Einsatzstellen mit insgesamt 65 Einsatzorten tätig.

Im Präsidium des DRK-Landesverbandes sind 10 Organmitglieder ehrenamtlich aktiv. Weiterhin engagierten sich mehr als 90 Freiwillige beim DRK-Weihnachtsmarkt. Das ehrenamtliche Landesauskunftswesen ist mit 12 Personen besetzt.

Prognose

Der Jahresabschluss 2023 zeigt, dass die operative Tätigkeit des Landesverbandes grundsätzlich stabil ist. Um die Abhängigkeit des Landesverbandes von nicht beeinflussbaren Faktoren weiter zu minimieren, wird auch in den kommenden Jahren der Prozess, das operative Geschäft und weitere Aktivitäten auszubauen, konsequent weitergeführt. Im Einzelnen:

Die **Entwicklung der Mitgliedsbeiträge** ist abhängig von den Fördermitgliedern der Kreisverbände Bremen und Bremerhaven sowie von der Einwohnerzahl im Bundesland Bremen. Letztere hat sich leicht erhöht, jedoch sind die DRK-Mitgliederzahlen grundsätzlich rückläufig. Der gesamtverbandliche Prozess im DRK zur Entwicklung neuer Ansätze zur Mitgliedergewinnung zeigt bislang weiterhin keine nennenswerten Erfolge.

Obwohl die **Einnahmen** aus Lotterien im Berichtsjahr stabil geblieben sind, wird auch hier die künftige Entwicklung eher negativ prognostiziert. Die Erträge aus Zuwendungen waren in den letzten Jahren konstant bzw. nur schwach in den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für noch nicht aufwandswirksam verwendete Zuwendungen, sodass für 2024 mit ähnlichen Werten gerechnet wird.

Die **Erträge aus der Vermögensverwaltung** des Verbandes sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Die vom Präsidium am 17. April 2018 verabschiedete Anlagerichtlinie für die Finanzanlagen des Anlagevermögens ist Grundlage einer Vermögensverwaltung bei der Sparkasse Bremen AG. Die Anlagerichtlinie des Landesverbandes entspricht zum großen Teil der des DRK-Bundesverbandes. Da eine ausschließlich auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie kaum noch den realen Erhalt des zur

Verfügung stehenden Kapitals sichert, werden künftig im Rahmen der Vermögensverwaltung über ein verantwortungsbewusst und sorgfältig gestreutes Portfolio wieder stabile oder sogar etwas höhere Erträge zur Förderung der Rotkreuzarbeit erwartet. Diese werden sich jedoch nach wie vor entsprechend dem derzeit grundsätzlich niedrigen Zinsniveau entwickeln.

Der **Ausbau der Trägerschaft der Freiwilligendienste BFD und FSJ** wird auch in den Folgejahren Schwerpunkt bleiben. Kontingentverhandlungen auf DRK-Bundesebene konnten dem Verband wieder leicht erhöhte Kontingente auch für 2024/2025 sichern. Die Nachfragen von Interessierten sind weiterhin – und dies ohne erhöhte Marketingaktivitäten und gegen den allgemeinen Trend – sehr gut. Die Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen läuft ebenso kooperativ. Strategisch ist neben dem quantitativen Ausbau der Freiwilligendienste auch die Erweiterung über Projekte und neue Zielgruppen in Planung.

In dem Bereich der **Nachwuchsförderung** setzen wir weiterhin dort an, wo wir junge Menschen fördern können, sich für andere ehrenamtlich einzusetzen. Z. B. bei der Heranführung von Kita-Kindern an Themen der Ersten Hilfe oder der Ausbildung Jugendlicher im Bereich der Jugendleiterausbildung. Mit unserem Angebot in den Grundschulen fördern wir Kinder gleichermaßen in ihrer sozialen Entwicklung und wecken vielfältige Interessen, um Kindern ihre persönlichen Stärken erlebbar zu machen. Unser Ziel ist ein ganzheitliches Förder- und Stärkungskonzept, das die ehrenamtlich Engagierten in ihrer Lebenswelt abholt und die Zivilgesellschaft stärkt.

Die **Maßnahmen der beruflichen Bildung und Aktivierung** in den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft werden auch in 2024

weiter nachgefragt werden. Jedoch ist die Vergabepaxis der Jobcenter und der Agentur für Arbeit nicht immer verlässlich planbar. Die aktuelle angespannte Bundeshaushaltslage im Kontext vielfältiger Herausforderungen macht wirtschaftliche Prognosen schwer vorhersehbar. Grundsätzlich bietet der Verband berufliche Maßnahmen sowohl in Bremen-Vahr, Bremen-Nord und Bremerhaven an; die Zuweisung von Teilnehmenden verschiedener Jobcenter und Agenturen für Arbeit, auch aus dem niedersächsischen Umland, relativiert dabei die Abhängigkeit ausschließlich von einer zuweisenden Institution.

Der Fachkräftemangel in der Langzeitpflege, im Pflegeheim oder im Krankenhaus verdeutlicht, wie dringend Pflegehilfskräfte gebraucht werden. Sie sind ein wichtiger Teil aller Pflorgeteams und unterstützen die Pflegefachkräfte in der alltäglichen Versorgung der Patientinnen und Patienten, der Bewohnerinnen und Bewohner. Die einjährige **Ausbildung in der Pflegefachhilfe** wird ab Oktober 2024 im DRK-Landesverband Bremen e.V. angeboten und bereitet die Auszubildenden sowohl theoretisch als auch durch Praxiseinsätze auf die Arbeit in der stationären Langzeitpflege (Pflegeheime), in der ambulanten Pflege und im Krankenhaus vor.

Nach Ablegen der staatlichen Prüfung haben die ausgebildeten Pflegehilfskräfte – im Gegensatz zu unge-

lerntem Personal – eine höhere Arbeitsplatzsicherheit, eine Erweiterung der Aufgaben im Pflegealltag sowie die Chance auf den verkürzten Einstieg in die generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft.

Der **Ausblick in die Zukunft** ist für den Landesverband mit den personellen und räumlichen Ressourcen, dem erweiterten Angebot und den Möglichkeiten, die wir im Bereich des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes möglich machen, von positiven Aspekten geprägt.

Vor diesem Hintergrund wird für 2024 ein positives Jahresergebnis erwartet.

Danke!

Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle den Präsidiumsmitgliedern, den ehrenamtlich Aktiven sowie allen haupt- und nebenberuflichen DRK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in Bremen und Bremerhaven ausgesprochen. Danke auch an alle, die das Rote Kreuz im Land Bremen fördern und unterstützen.

Karen Buse
Präsidentin

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin

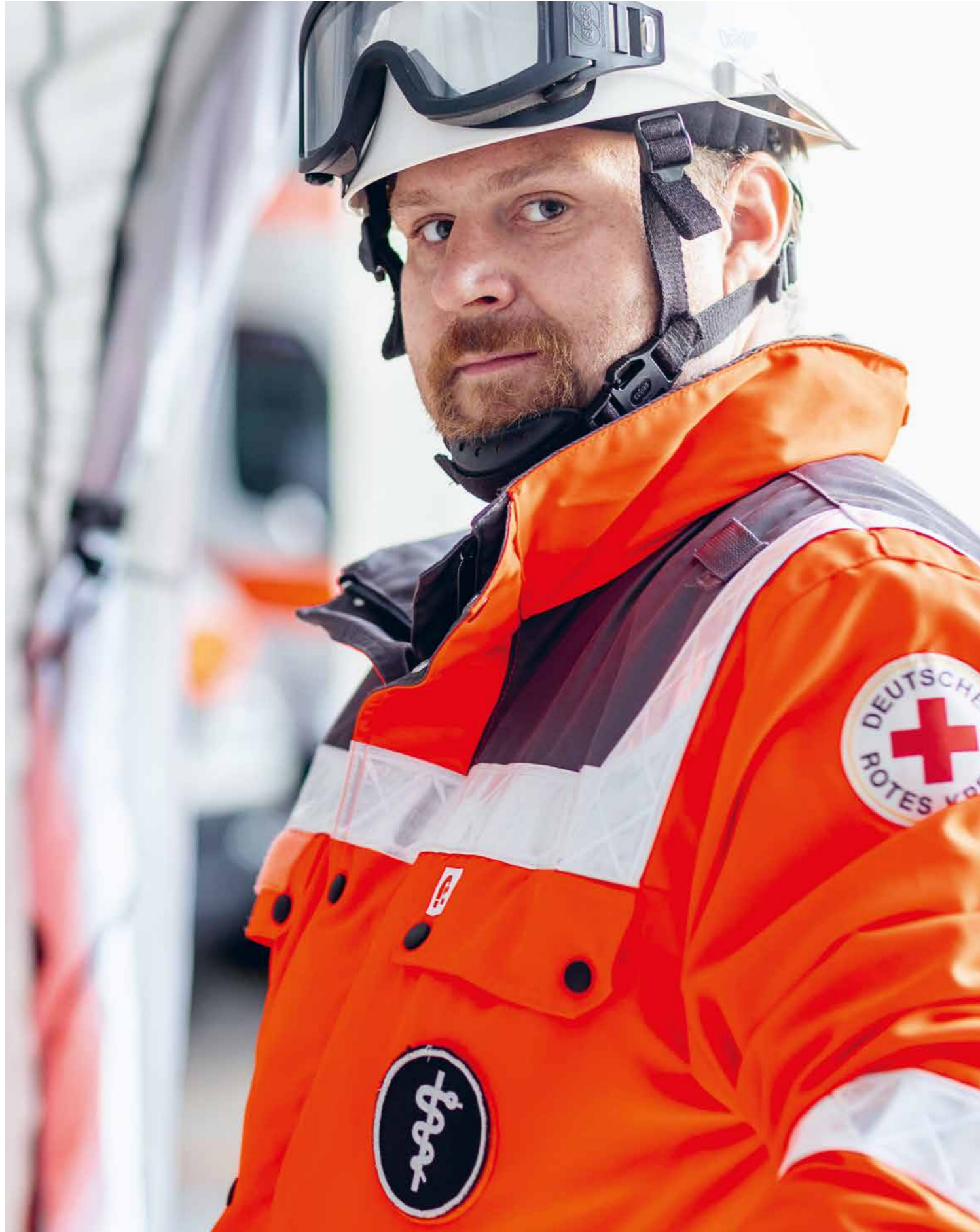


Betriebsausflug 2024

Das Team des Landesverbandes war in diesem Jahr in der Bremer Überseestadt unterwegs – unter anderem gab es unter dem Motto „Du kannst mi mol diddeln“ im Hafensemuseum eine Tour zum Bremer „Hafensprech“ und zum Abschluss ein leckeres Essen in der Bremer Feuerwache.



Ehrenamtliche Arbeit



Bereitschaften und Katastrophenschutz

Die DRK-Landesgeschäftsstelle hat im Rahmen des Katastrophenschutzes bauliche Maßnahmen umgesetzt, um im Krisen- und Ereignisfall eine **externe Stromversorgung** einspeisen zu können. Somit stellt sie einerseits eine stationäre Anlaufstelle für Betroffene dar und ist andererseits ein Standort für Lenkungsarbeiten im Katastrophenschutz für übergeordnete Aufgaben. Nicht nur die technischen Voraussetzungen, sondern auch eine Übung mit den entsprechenden Akteuren wurde in den Wintermonaten wirklichkeitsnah erprobt.

In den Spielstätten der Fußball-Europameisterschaft **UEFA Euro 2024** Gelsenkirchen und Dortmund waren Einsatzkräfte aus dem DRK-Kreisverband Bremen an der sanitätsdienstlichen Absicherung beteiligt. Rückblickend berichten die Einsatzkräfte von einem positiven Erlebnis und dass sie froh sind, dabei gewesen zu sein. Im Vorfeld dieser Großveranstaltung erarbeitete im Landesverband Bremen ein Leitungsteam Einsatzabläufe und Verwaltungsvorgänge wie zum Beispiel die Akkreditierung der Einsatzkräfte.



Übung an der DRK-Landesgeschäftsstelle
Die externe Stromversorgung wird erprobt.



UEFA Euro 2024 – unterstützen und dabei sein
Sanitätskräfte des Kreisverbandes Bremen waren bei dem Event im Einsatz.



Bewährte Kooperation in der Katastrophenhilfe

Aufgrund der aktuellen weltpolitischen Lage wird die Zusammenarbeit zwischen DRK und Bundeswehr zukünftig eine größere Rolle spielen.



Der **DRK-Server**, die internetbasierte Plattform des Deutschen Roten Kreuzes, erleichtert unsere Arbeit und dient zur Verwaltung von bundesweit abfragbaren Ressourcen. Im Krisenfall können somit effizient Hilfeleistungspotenziale zusammengestellt werden. Im Alltag ermöglicht uns der DRK-Server, Eventplanungen anzulegen. Mit der Erweiterung einer DRK-Server-App haben alle freiwilligen Akteure und Mitarbeitenden Zugriff. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Anwendungsmöglichkeiten wird auch zukünftig sicherstellen, dass der DRK-Server eine wichtige Plattform für unsere Arbeit darstellen kann.

Basierend auf den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes sowie des humanitären Völkerrechts, begründet durch die veränderte weltpolitische Lage, ist unsere **zivilmilitärische Zusammenarbeit (ZMZ)** in einen veränderten Fokus geraten. Unsere Kooperation mit der Bundeswehr, die sich in der Katastrophenhilfe bereits bewährt hat, wird zukünftig von besonderer Bedeutung sein.

Öffentlichkeitswirksam verbreitet ein **historisches Küchenfahrzeug**, Baujahr 1956, einen nostalgischen Charme. Von interessierten Menschen wurde unser Fahrzeug im Rahmen des diesjährigen Kasernenfestes auf dem Gelände der Scharnhorst-Kaserne Bremen, am Aktionstag anlässlich des Weltrotkreuztages am 8. Mai auf dem Bahnhofsvorplatz in Bremen sowie an einem weiteren Aktionstag im März, an dem symbolträchtig die DRK-Fackel auf ihrem Weg nach Solferino im Bremer Schnoorviertel Station machte, in Augenschein genommen.



Die **47. Sitzung des Beirates Katastrophenschutz** in Bremen fand in den Räumlichkeiten der Landesgeschäftsstelle statt. Dieses Gremium besteht aus fachkundigen Vertretenden aller Bremer Hilfsorganisationen und entwickelt Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung des Katastrophenschutzes und der Notfallvorsorge in Bremen.

Die **Plattform der Gemeinschaften**, basierend auf MS Teams, dient der internen Vernetzung und Kommunikation innerhalb aller DRK-Gliederungen und -Gemeinschaften. Sie fungiert als Plattform der überregionalen Kommunikation und ermöglicht, Arbeitsmaterialien einzustellen und abzurufen.

Die im Bundesland Bremen stationierte **Medizinische Task Force (MTF)**, die mit ihrem Aufgabenschwerpunkt den Aufbau und Betrieb von Behandlungsplätzen sowie den weiträumigen Patiententransport für verschiedene Krisenszenarien sicherzustellen hat, wurde zur Verbesserung der Aufgabenmerkmale ausstattungs-mäßig für die Region Bremerhaven neu aufgestellt.

Historisches Küchenfahrzeug im Einsatz
Hier im Bremer Schnoor mit Jörg Rolfs (l.) und Oliver Bahlert von den Bereitschaften sowie unserem FSJler Dean Rolfs (Mitte)

Der **Bundeswettbewerb der Bereitschaften** ist ein gesamtverbandliches bedeutendes Ereignis, bei dem sich die besten Wettbewerbsgruppen aus ganz Deutschland messen. Dieser Wettbewerb fördert das komplexe Hilfeleistungssystem des DRK, indem Qualifikation und Kernkompetenz der Einsatzkräfte gefordert und weiterentwickelt werden. Die Teilnehmenden müssen verschiedene Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe, Sanitätsdienst, Technik und Sicherheit sowie Betreuungsdienst und Rotkreuzwissen lösen. Für den diesjährigen Bundeswettbewerb der Bereitschaften, der im Landesverband Oldenburg ausgetragen wird, hat sich eine Wettbewerbsgruppe aus dem DRK-Kreisverband Bremerhaven qualifiziert.

Der **Bundesausschuss der Bereitschaften** ist ein ständiger Ausschuss, der sich regelmäßig bundesweit mit Belangen der Bereitschaften beschäftigt. Die Erkenntnisse dieses Ausschusses bilden die Grundlage unserer Themen, die wir im Landesauschuss, der zweimal jährlich tagt, erörtern und ausarbeiten. Ebenfalls zweimal jährlich treffen sich die Landesbereitschaftsleitungen der norddeutschen Landesver-



Simulation des Ernstfalls

Beim Bundeswettbewerb der Bereitschaften können die Teilnehmenden ihr Können unter Beweis stellen.

bände zu einem Netzwerktreffen, um persönliche Kontakte zu knüpfen und Themenkomplexe gezielt zu erörtern. Inzwischen sind regelmäßige virtuelle Besprechungen ein unverzichtbares Werkzeug für die Durchführung und Begleitung unserer Arbeitsfelder geworden.

Im Namen des Präsidiums, des Teams der Landesbereitschaftsleitung sowie der Beauftragten für den Katastrophenschutz auf Landesebene bedanke ich mich bei allen Einsatzkräften

sowie Führungskräften, die im zurückliegenden Jahr mit dazu beigetragen haben, dass wir als Rotes Kreuz im Landesverband Bremen bei vielen Gelegenheiten unsere Kompetenzen darstellen konnten.

Manfred Kohls
Landesbereitschaftsleiter und Katastrophenschutzbeauftragter



Medizinische Task Force (MTF)
Die Bremer MTF ist u. a. dafür zuständig, Behandlungsplätze in Krisensituationen sicherzustellen.

Landesauskunftsbüro

Das Landesauskunftsbüro (LAB) hat die Aufgabe, die organisatorischen, arbeitstechnischen und personellen Voraussetzungen für eine nationale Auskunftsstelle nach dem Genfer Abkommen zu schaffen, um im Krisen- und Katastrophenfall die Personenregistrierung von Betroffenen zeitnah sowohl über manuelle Kartenführung als auch über die DRK-Registrierungssoftware durchführen zu können. Das Landesauskunftsbüro arbeitet eng mit den Bereitschaften der Kreisverbände in Bremen und Bremerhaven zusammen, im Einsatzfall haben die Kreisbereitschaftsleitungen die disziplinarischen Befugnisse gegenüber den ehrenamtlichen LAB-Mitgliedern.

Der Suchdienst inklusive LAB ist als eigenständiger Bereich im Landesverband direkt bei der Landesgeschäftsführung angegliedert.

Im Berichtsjahr wurden mehrere Gespräche mit dem LAB-Team und den DRK-Kreisverbänden über das neue Konzept des Auskunftswesens geführt. Das Vorgehen zur Umsetzung ist allerdings noch unklar. So werden weitere Gespräche mit den Kreisbereitschaftsleitungen stattfinden, damit eine Lösung gefunden wird. Der Landesbe-

Stundenstatistik des LAB im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2023

- > **Einsatzkräfte:** 12
- > **Stunden gesamt:** 428,5 Std.
- > **Jahreshauptversammlung:** 27 Std.
- > **Sommerfest:** 28 Std.
- > **DRK-Strategie:** 16 Std.
- > **Senatsübung:** 24 Std.
- > **DRK-Weihnachtsmarkt:** 12 Std.
- > **Erste-Hilfe-Kurs:** 54 Std.
- > **Fachdienst:** 238 Std.
- > **LV Niedersachsen:** 22 Std.
- > **Diverse:** 7,5 Std.

Unsere Einsatzkräfte haben insgesamt **428,5 Stunden** im Abrechnungszeitraum geleistet. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

reitschaftsleiter unterstützt den DRK-Suchdienst in diesem Kreis mit seiner Kompetenz und Zuständigkeit.

Auch nach dem Leitungswechsel beim DRK-Suchdienst des Landesverbandes Niedersachsen wurde die bisherige Zusammenarbeit fortgeführt und für die weiteren Jahre gesichert. Alle gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen, wie Fortbildungen, KAB-Leitertagung etc., wurden von beiden Seiten als erfolgreich und positiv bewertet. Auf der Regionalfachtagung im August 2023 in Bremerhaven wurde vereinbart, dass wir in naher Zukunft auch mit dem DRK-Landesverband Oldenburg zusammenarbeiten und bevorstehende Schulungen durchführen werden.

Elvira Balandinski
Leiterin Suchdienst / LAB

Klaus Johr
Leiter Landesauskunftsbüro



Seit 43 Jahren in Bremen Tradition
Auch in diesem Jahr wurde der Weihnachtsmarkt wieder zahlreich besucht.

DRK-Weihnachtsmarkt

Der 43. Bremer DRK-Weihnachtsmarkt im Bremer Rathaus mit Basar und Tombola wurde traditionsgemäß für das Wochenende vor dem ersten Advent geplant und mit hohem ehrenamtlichen Engagement vorbereitet. Dieser war endlich wieder als vollständiger Weihnachtsmarkt möglich, der sich über die gesamte Fläche der Weltherbe-Rathaushalle erstreckte. Alle engagierten Ehrenamtlichen freuten sich über den prominenten Verkaufsort.

Die Traditions-Marktstände konnten alle aufgebaut werden: Damen- und Herren-Oberbekleidung, Accessoires aus der Sachspenden-Sammlung, Handarbeiten sowie auch Bücher und Flohmarkt-Artikel. Wie in jedem Jahr gab es Selbstgebasteltes und Handgefertigtes zu entdecken und auch die Familienimkerei Bollmann und der Stand mit Holzbasteleien von Rolf Fischer ergänzten wieder die Angebotspalette.

Die Jugendlichen des JRK hatten ihren Stand gleich nebenan und verkauften dort sehr erfolgreich ihre selbstgebackene Marmelade.

Selbstgebackene Marmelade gab es auch von den Damen der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz, die sich im Übrigen erneut ganz besonders engagiert um den Erfolg der Weihnachtsmarkt-Tombola kümmerten. Dafür unseren allerherzlichsten Dank!

Insgesamt ergab sich aus allen Verkäufen ein positives Ergebnis. Alle Anträge auf Unterstützung konnten damit erfüllt werden. An dieser Stelle geht der besondere Dank des Präsidiums an die unermüdlich tätigen Damen, die entweder mit hohem Aufwand die Sachspenden sortieren oder aber sich ein ganzes Jahr lang handarbeitend oder bastelnd auf den Weihnachtsmarkt vorbereiten.

Großen Zuspruch gab es für die Kooperation mit der Gemeinde Unser Lieben Frauen (ULF), die uns ja schon seit vielen Jahren einen Büroraum für die Kassenabrechnung zur Verfügung stellt. Wie im Vorjahr konnten wir auch 2023 an beiden Tagen das Marienzimmer nutzen. Alle Rotkreuz-Ehrenamtlichen hatten dort die Möglichkeit, sich mit einer kräftigen Suppe zu stärken,

was an beiden Markttagen sehr gern angenommen wurde. Wir bedanken uns bei der Gemeinde ULF sowie bei den Köchen des Unternehmens Karl Safft KG, die uns engagiert halfen.

Ein sehr herzlicher Dank gebührt zudem den weiteren Unternehmen, die seit Jahren regelmäßig den Weihnachtsmarkt des DRK-Landesverbandes und die Tombola unterstützen. Ein ebenfalls herzlicher Dank geht an die Altkameradschaft und das Jugendrotkreuz für den Verkauf der Tombola-Lose.



Mit Engagement und Freude dabei
Organisationsteam und Verantwortliche des DRK-Weihnachtsmarktes



Einen abschließenden Dank richten wir an die Bereitschaft Betreuung und Logistik, die in diesem Jahr die „besonderen Wünsche“ und „Bestellungen“ des Organisationsteams mit großer Flexibilität und nimmermüder Hilfsbereitschaft erfüllten. Auch den weiteren Helferinnen und Helfern, die mit Muskelkraft und Zeit bei Auf- und Abbau sowie allen Transporten unterstützten, gilt unser Dank.

Das DRK-Weihnachtsmarkt-Team

Jugendrotkreuz (JRK)



Das Jugendrotkreuz ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Im DRK-Landesverband Bremen ist es die Gemeinschaft der im Lande Bremen wohnenden jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren. Als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung orientiert sich das JRK an Werten wie Menschlichkeit, Toleranz, Offenheit und Verständnis. Die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes sind dabei die Grundlage.

JRK-Landeswettbewerb 2023

Im September 2023 fand im Landesverband Bremen der Landeswettbewerb der Stufe I für das Jugendrotkreuz statt. Die Gruppe „Superhelfer“ aus dem Kreisverband Bremen stellte sich an diesem Tag sechs Stationen aus den Bereichen Erste Hilfe, Soziales, Musisch-Kulturell und Rotkreuz-Wissen. Sie meisterten alle Stationen mit Bravour und konnten die Schieds-

richter mit ihrem selbst geschriebenen Europa-Rap überzeugen.

Die Gruppe „Superhelfer“ hat sich durch ihre hohe Punktzahl für den Bundeswettbewerb der Stufe I in Merseburg qualifizieren können und dort das Land Bremen vertreten.

Kinder entdecken Erste Hilfe

Eine Heranführung an Themen der Ersten Hilfe richtet sich an 5- bis 6-jährige Kinder in Kindertageseinrichtungen und gehört als fester Bestandteil zum Angebot des Jugendrotkreuzes. Für das Angebot „Kinder entdecken Erste Hilfe“ konnten wir neue Kindertagesstätten für uns gewinnen ebenso wie neue Ehrenamtliche, die unser Programm in den Kitas umsetzen.

Bis zu den Sommerferien 2024 konnten wir somit 150 Kinder aus den verschiedensten Tageseinrichtungen in Bremen an das Thema Erste Hilfe heranzuführen.

Pflasterspende von Hansaplast

Kurz vor den Sommerferien hat das Jugendrotkreuz eine großzügige Spende in Form von Pflastern von Hansaplast erhalten. Hiermit soll das Thema Erste Hilfe an Schulen und Kitas gefördert werden. Die Pflasterpakete wurden sowohl an das Jugendrotkreuz in Bremerhaven und Bremen für ihre Schulsanitätsdienst-Gruppen als auch an unsere Kooperationspartner im Bereich Kindertagesstätten und Grundschulen in Bremen verteilt.

Nadine Kobarg
Kommissarische Landesreferentin
Jugendrotkreuz



Landeswettbewerb
Die „Superhelfer“ in vollem Einsatz im Landesverband Bremen



Bildungsarbeit



Pflegefachhilfe

Das Bundesland Bremen hat sich entschieden, die bisherige einjährige Altenpflegehilfeausbildung zu reformieren. Mit der neuen Ausbildung zur/zum „Pflegefachhelferin / Pflegefachhelfer“ sollen dem generalistischen Ansatz der Pflegefachkraftausbildung folgend nun auch auf diesem Qualifikationsniveau Kompetenzen für die pflegerische Versorgung in den drei allgemeinen pflegerischen Versorgungsbereichen (stationäre Akutpflege, stationäre Langzeitpflege, ambulante Akut- und Langzeitpflege) aufgebaut werden. Die Ausbildung in der Pflegefachhilfe löst perspektivisch somit die Altenpflegehilfeausbildung ab und ergänzt das Spektrum der in Bremen bestehenden Ausbildungen auf Pflegehilfe- bzw. -assistentenniveau.



*Wir können nur dann wachsen,
wenn wir Neues ausprobieren.*

John C. Maxwell

Da die Bildungsarbeit im Roten Kreuz eine lange Tradition hat – schon 1862 erregte Henry Dunant, der Begründer der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, mit seinem Vorschlag der Ausbildung von Freiwilligen in seiner „Erinnerung an Solferino“ große Aufmerksamkeit – und wir durch unsere langjährige Erfahrung in unseren Bildungsmaßnahmen bereits sowohl über die fachliche Expertise als auch über die personellen Ressourcen verfügten, war es für uns eine Selbstverständlichkeit, fortan die Ausbildung in der Pflegefachhilfe anzubieten.

Kurzum erarbeiteten wir das erste Konzept und reichten dieses im Sommer 2023 bei der Senatorin

für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz ein und erhielten unsere staatliche Anerkennung als DRK-Pflegefachhilfeschool bereits im November des gleichen Jahres. Damit war unser erster Meilenstein erfolgreich beschriftet. Wir erarbeiteten daraufhin die Maßnahmenzulassung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV), um auch Kundinnen und Kunden der Jobcenter und der Agentur für Arbeit die Ausbildung an unserer Schule zu ermöglichen. Nachdem die Zertifizierung im Januar 2024 erfolgreich abgeschlossen war, starteten wir mit der Werbung für die Ausbildung.

Wir verkünden stolz den ersten Start der Ausbildung in der Pflegefachhilfe am 1. Oktober 2024! Seien Sie gespannt, was wir nächstes Jahr an dieser Stelle berichten werden.

Peter Salziger & Lars Christoph Kobarg
Schulleitung Pflegefachhilfeschool

Richard Dietrich
Ausbildungsbeauftragter

Petra Kroll
Klassenleitung



Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

Die Gründung unserer neuen Pflegefachhilfeschool hatte keinen Einfluss auf die bestehenden berufsfördernden Bildungsmaßnahmen, die weiterhin erfolgreich durchgeführt werden.

Qualifizierung zur „Betreuungskraft für Demenzkranke“

In der Bildungsmaßnahme „Betreuungskraft für Demenzkranke“ wurden insgesamt drei Maßnahmen in Bremen durchgeführt, in denen 42 neue Betreuungskräfte ausgebildet wurden. Durch die Schließung der DRK-Pflege GmbH in 2023 haben wir uns auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten in Bremen-Nord gemacht. Erfreulicherweise können wir ab August 2024 in der Charlotte-Wolff-Allee bei vacances Mobiler Sozial- und Pflegedienst GmbH einen schönen und hellen Seminarraum nutzen, um dadurch unser Kursangebot wieder auszuweiten.

Im Bereich der Fortbildungen für Betreuungskräfte nahm die Nachfrage immer mehr zu. Viele Firmen haben die Möglichkeit genutzt, eine Inhouse-

Schulung in Anspruch zu nehmen, aber auch die öffentlichen Schulungen im Landesverband Bremen und am Standort Bremerhaven waren mit über 70 Teilnehmenden sehr gut besucht.

„Helferin/Helfer in der Pflege“

Wir haben in unseren Räumlichkeiten im Landesverband zwei Maßnahmen seit August 2023 durchgeführt. Es wurden 18 Teilnehmende zur/zum „Helferin/Helfer in der Pflege“ ausgebildet.

Zusätzlich wurden bei unserem Kooperationspartner, dem Paritätischen Bildungswerk Bremen e.V., in zwei Kursen die Prüfungen zur/zum „Helferin/Helfer in der Pflege“ bei 30 Teilnehmenden abgenommen.

Richard Dietrich & Lars Christoph Kobarg
Maßnahmeleitungen Berufliche Bildung

Breiten- und Fachausbildung Erste Hilfe

Ob auf der Straße, im privaten oder beruflichen Umfeld: Jeder Mensch kann Erste Hilfe leisten. Und daher ist es kein Wunder, dass Erste Hilfe im Deutschen Roten Kreuz zu unseren Hauptaufgabenfeldern zählt.

Unser Angebot „Fit in Erster Hilfe“, bei dem Interessierte Module zur Ersten Hilfe passend für ihre persönlichen Ansprüche (das können z. B. Sportunfälle, Umgang mit Senioren etc. sein) buchen können, wurde auch im vergangenen Jahr wieder mehrfach in Anspruch genommen.

Als anerkannte Stelle für die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften der Ersten Hilfe bildeten wir im Jahr 2023 insgesamt 17 neue Lehrkräfte aus. Zusätzlich konnten wir in drei Fortbildungen über 35 Lehrkräfte fort- bzw.

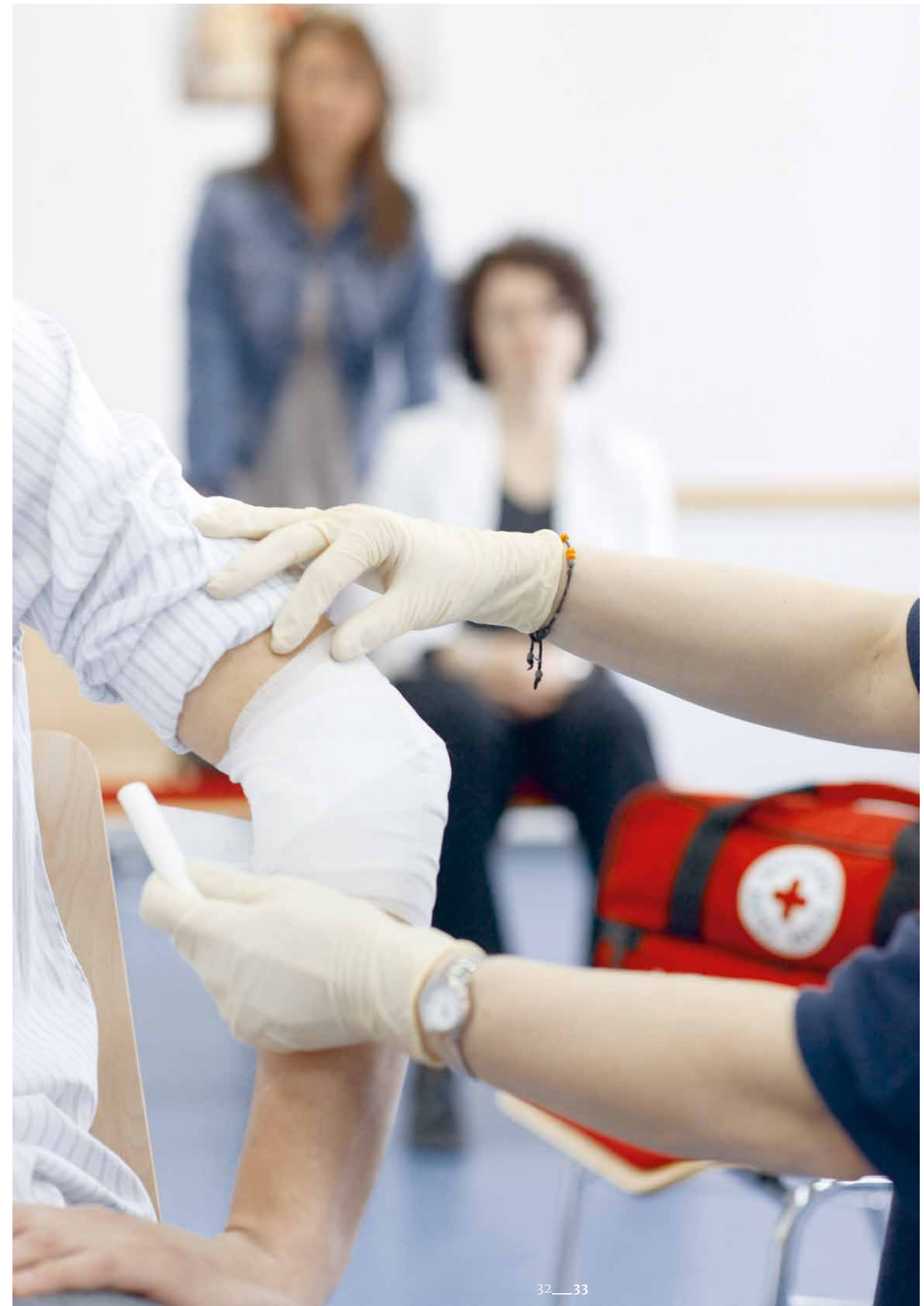
weiterbilden. Auch unsere Fortbildung für Lehrkräfte und Dozierende, unabhängig von ihrem „Einsatz-/Fachgebiet“, hatte wieder einen enormen Zuspruch.

Nach einer langen Corona-bedingten Pause konnten wir unsere DRK-Fachkräfteausbildung wieder geregelt einführen. So wurden insgesamt 16 Gruppenführerinnen und Gruppenführer für die DRK-Bereitschaften qualifiziert. Unsere Qualifikation als Zugführer*in führen wir seit Anfang 2024 in Kooperation mit dem DRK-Landesverband Oldenburg durch und freuen uns auf weitere Jahre der gemeinschaftlichen Kooperation.

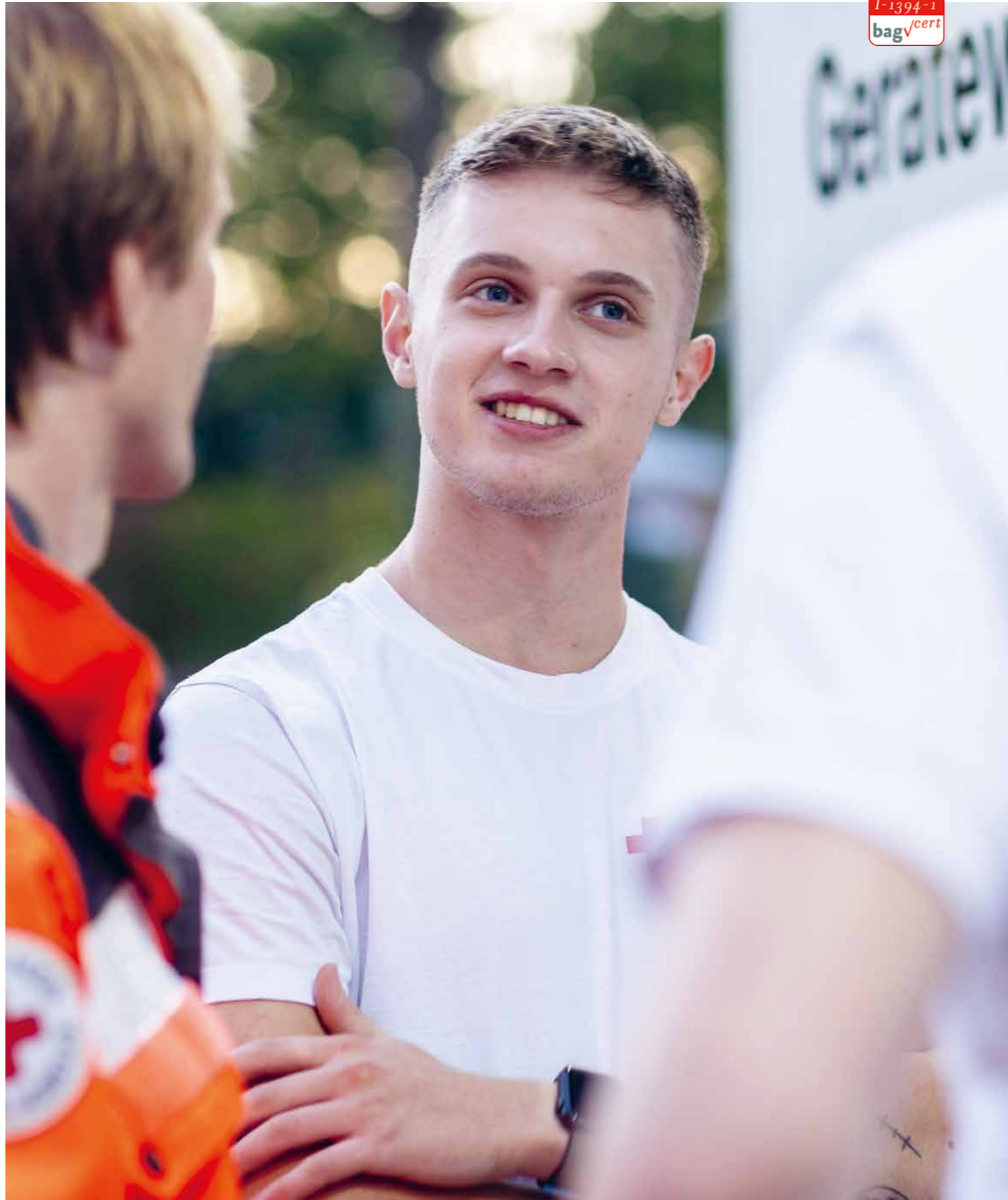
Da auch in den DRK-Bereitschaften das Interesse an pflegerischen Themen wuchs – insbesondere da Helfende immer mehr auf pflegebedürftige Personen treffen –, haben wir entsprechend eine fachliche Fortbildung für Helfende der Bereitschaft im September 2023 angeboten. Und, nachdem im Sommer 2023 zwei Mitarbeitende als Multiplikatoren für das neue Modul der Pflegeunterstützungskräfte qualifiziert werden konnten, wurden im Juni 2024 neue Lehrkräfte für die Kreisverbände nach der Lehrunterlage ausgebildet. So sind die Helfenden der Bereitschaften perfekt für ihre Arbeit im Umgang mit Pflegebedürftigen geschult.

Maya Mitteneder
Koordinatorin Fach- und Breitenausbildung

Lars Christoph Kobarg
Fachbereichsleiter Fach- und Breitenausbildung, Lehrbeauftragter



Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD



Fertig mit der Schule und noch keine Idee, wie es weitergeht? Oder nach vielen Jahren Schule Lust auf eine praktische Arbeit, bevor es mit der Ausbildung/dem Studium weitergeht? So ergeht es vielen jungen Menschen im Land Bremen. Der Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Landesverband Bremen bietet ihnen nach der Schule die Möglichkeit, sich für ein Jahr im sozialen Bereich zu engagieren, erste Erfahrungen im beruflichen Kontext zu sammeln und Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen zu unterstützen.

Wer sich für den Freiwilligendienst in Bremen oder Bremerhaven entscheidet, kann zwischen einer Vielzahl von Einsatzstellen wählen. Einsatzplätze gibt es zum Beispiel im Krankenhaus, im Sanitätsdienst, in der Breitenausbildung, in der Betreuung und Pflege im ambulanten und stationären Seniorenbereich, in Schulvereinen, in Sozialstationen, in Wohnheimen und Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen, in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung (wie Kitas und Krippen) als Unterstützung im Gruppenalltag und in der persönlichen Assistenz für Kinder mit Beeinträchtigungen.

Die Anfragen nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD)-Platz blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil.



Langeweile kommt nicht auf
Bei den Seminaren stand in diesem Jahr Teamwork genauso auf dem Programm wie ein Besuch im Bowlingcenter.

Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit in Form von 25 Seminartagen wurde in beiden Freiwilligendienstformaten FSJ und BFD überwiegend an den beiden Standorten Bremen und Bremerhaven durchgeführt. Während sich für das politische Bildungsseminar alle Freiwilligen im BFD aus Bremerhaven und Bremen im Bildungszentrum Ritterhude trafen und sich die Bremerhavener Freiwilligen im FSJ vor Ort mit verschiedenen thematischen Angeboten auseinandersetzten, u.a. einem Planspiel zur UN, ging es für die Bremer Freiwilligen im FSJ nach Nürnberg. Unter anderem gab es eine Soziale Stadtführung, bei der verschiedene Einrichtungen der Sozialen Arbeit besucht wurden, eine Stadionführung beim 1. FC Nürnberg und ein Treffen mit Freiwilligen im Rettungsdienst beim BRK KV Nürnberg.

Die sehr beliebten sogenannten „Wegfahrseminare“ fanden dieses Mal für alle Bremerhavener auf Borkum statt. Dort konnten die Freiwilligen sich interessenleitet verschiedenen Angeboten zuordnen, die von Yoga über die Auseinandersetzung mit starken Frauen in der Geschichte bis hin zur Fahrradtour über die Insel reichten. Einzig die Erfahrung, das Wattenmeer zu erkunden, war für alle verpflichtend.



Hinter die Kulissen schauen
Die Bremer Freiwilligen erhielten eine Stadionführung beim 1. FC Nürnberg.

Alle Bremer Gruppen fanden sich im vergangenen Jahr gleich zwei Mal zusammen. Im März fanden verschiedene Workshops zu verschiedenen Themen statt. Beginnend mit Kreativ-Angeboten über Job-Coaching bis hin zur kleinen Führung zu den Stationen von Obdachlosigkeit in Hamburg gab es vielfältige Angebote, um den verschiedenen Interessen und Wünschen der Freiwilligen gerecht zu werden. Für alle Bremer Freiwilligen ging es in diesem Durchgang auf dem Abschlussseminar nach Emden. Dort gab es für die Freiwilligen



Durch mein Freiwilliges Soziales Jahr habe ich einen guten Einblick bekommen, wie es in der Berufswelt zugeht. Und ich habe gelernt, dass es immer auf das Menschliche ankommt.

**Freiwilliger in einer
Tagespflege**



Bremer Freiwillige im FSJ unterwegs

Die FSJler aus Bremen trafen sich in Nürnberg mit den Freiwilligen des Bayerischen Roten Kreuzes aus dem KV Nürnberg.

neben dem obligatorischen Gang durch das historische Emden verschiedene Sport- und Gruppenangebote, wie der Besuch eines Escape Rooms, eine Kanutour und der Besuch des Otto Huus.

Natürlich wurde auch gemeinsam auf das vergangene Freiwilligenjahr zurückgeblickt, Zukunftspläne ausgetauscht und zusammen viel Fußball-EM in Deutschland geschaut.

Schwerpunkthemen der Bildungsarbeit in diesem Jahr waren u. a.: Inklusion, Rassismus und Diskriminierung, Verschwörungstheorien, Umgang mit Stress und Konflikten, Demenz und Kommunikation sowie die Zusammenarbeit in diversen Teams. Erstmals wurde auch ein gemeinsamer Fachtag für alle Freiwilligen im Roten Kreuz Krankenhaus (RKK) mit dem RKK durchgeführt. Hier war das Thema „Grenzüberschreitungen im Krankenhausalltag“ der Schwerpunkt.

Auch wurden weitere inhaltliche Akzente gesetzt. Ein Fokus lag dabei auf der Erarbeitung von persönlichen und beruflichen Lebensperspektiven. So gab es Einheiten zum Bewerbungs-

training, zur aktiven Erkundung von sozialen Arbeitsfeldern, Grundlagenvermittlung zum Arbeitsrecht sowie kollegiale Beratung und Kommunikationstrainingseinheiten.

Die Arbeit im Freiwilligendienst-Team des Landesverbandes war in diesem Jahr geprägt von mehreren personellen Herausforderungen. Insbesondere in Bremen war die Langzeiterkrankung einer Kollegin sehr herausfordernd für das gesamte Team. Weitere krankheitsbedingte Ausfälle erforderten die kurzfristige Fortbildung einzelner Mitarbeitender wie auch den verstärkten Einsatz des bestehenden Teams über die beiden Standorte hinweg.

In Bremen ist eine langjährige Teamerin zum Ende des Freiwilligenjahres aufgrund persönlicher Gründe leider ausgeschieden. Für den kommenden Durchgang konnten genug Nachwuchsteamer*innen gewonnen werden. Bremerhaven startete Mitte 2023 mit zwei neuen Teamerinnen in den neuen Durchgang. Beide hatten in der Vergangenheit beim DRK-Landesverband Bremen e.V. bereits einen Freiwilligendienst gemacht. Die in sie gesetzten

Erwartungen konnten beide übererfüllen. Sie werden uns auch im neuen Durchgang 2024–2025 begleiten.

Peter Struckmeier
Pädagogischer Mitarbeiter

Dino Nieszery
Pädagogischer Mitarbeiter



Auf Tuchfühlung mit dem Rettungsdienst
Freiwillige erhalten eine Einführung in die DRK-Rettungsfahrzeuge.



DRK-Suchdienst



Der DRK-Suchdienst steht als einzige Beratungsstelle für den Suchdienst im gesamten Bremer und Bremerhavener Stadtgebiet zur Verfügung. Die Aufgaben werden durch die Leiterin des DRK-Suchdienstes im DRK-Landesverband Bremen e.V. wahrgenommen.

Im Jahr 2023 konnten wir weiterhin unsere Klientinnen und Klienten empfangen und beraten. Viele Anfragen wurden auch telefonisch oder per E-Mail durchgeführt. Schwerpunkte der Suchdienstarbeit im Berichtsjahr waren die internationale Suche sowie die Familienzusammenführung von und zu Geflüchteten. Weiterhin wurden die Beratungen von Spätaussiedlerinnen und -siedlern, medizinische Hilfen sowie Nachforschungsanfragen bezüglich der Vermissten bzw. Gefallenen nach dem Zweiten Weltkrieg weitergeführt. Die ukrainischen Geflüchteten haben sich auch mit der Bitte an uns gewandt, ihnen zu helfen, einen Arbeitsplatz oder eine Mietwohnung zu finden.

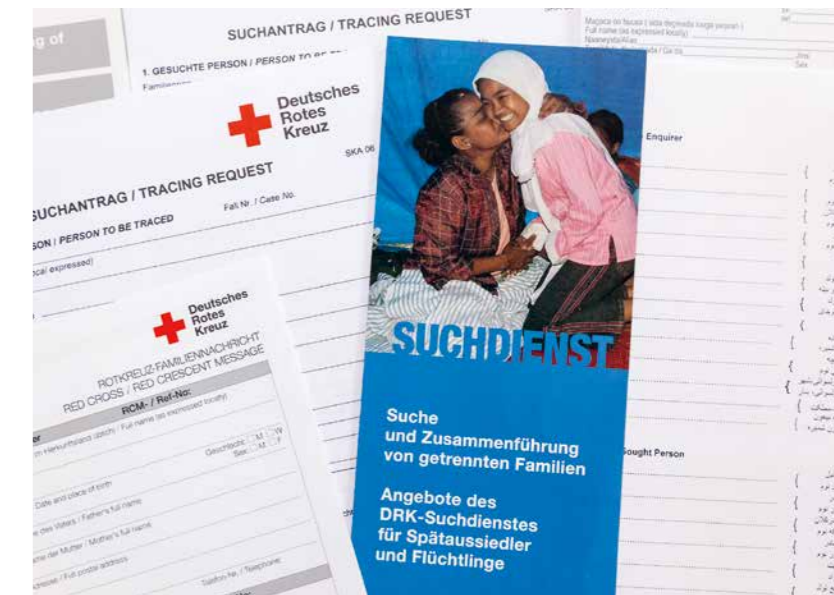
Das Schicksal der Menschen, die aufgrund von bewaffneten Konflikten ihr Heimatland verlassen haben, gestaltet sich manchmal sehr dramatisch. Ein Hilfesuchender aus Syrien hat sich an uns gewandt, um das Schicksal seines Sohnes zu klären. Der gesuchte Junge, der mit einer 18-köpfigen Gruppe unterwegs war, hatte seinen Vater im August 2023 aus Griechenland angerufen, wo zu dieser Zeit starke Waldbrände herrschten. Er hatte berichtet, sie stünden vor einem großen Dilemma: zu versuchen, das Land über das Straßennetz zu erreichen, sich dabei aber der Polizei zu stellen, oder den dichten Wald zu durchqueren.

Sie haben sich für die Wälder entschieden. Die ganze Gruppe Asylsuchender verbrannte am 21. August 2023 beim größten registrierten Waldbrand Europas. Ihre Leichen wurden am nächsten Tag entdeckt. Sie flohen

aus dem vom Krieg zerrütteten Syrien auf der Suche nach einem besseren Leben in Europa.

Aussiedlung und Familienzusammenführung von Deutschen und deren Angehörigen aus Aussiedlungsgebieten

Auch im Jahr 2023 haben sich Antragstellende aus den Herkunftsgebieten bzw. ihre Bevollmächtigten an uns gewandt und nach aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen für die Aufnahme von Spätaussiedelnden gefragt. Die meisten stammten nach wie vor aus der Russischen Föderation und aus Kasachstan. Die größte Schwierigkeit war, bei den Antragstellenden die Deutschkenntnisse nachzuweisen. Leider werden die Deutschsprachkurse im Vergleich zu englischen seltener angeboten. In einer anderen Stadt einen Sprachkurs zu belegen, ist ihnen oft nicht möglich, da mit hohen finanziellen Kosten gerechnet werden muss, um den Kurs und die Mietwohnung sowie die Transportkosten zu bezahlen.



Hoffnung auf ein Wiedersehen
Dank Suchanträgen können Angehörige teilweise wiedergefunden werden.

Im Jahr 2022 hatten sich einige Frauen mit Kindern aus der Ukraine mit der Bitte an uns gewandt, ihnen bei der Antragstellung zur Aufnahme als Spätaussiedelnde nach dem Bundesvertriebenengesetz zu helfen.

Sie waren auch nach der Antragstellung regelmäßig bei uns, da sie Schwierigkeiten hatten, den Schriftverkehr mit dem Bundesverwaltungsamt selbstständig zu führen. Im Jahr 2023 hat zunächst nur eine der Antragstellerinnen ihren Einbeziehungsbescheid bekommen und hat sich herzlich für die Hilfe bedankt.

Den anderen Klientinnen liegen ihre Geburtsurkunden nur als Duplikate vor. In solchen Fällen fordert das Bundesverwaltungsamt Urkunden, die mit einer Apostille versehen sind. Da die Frauen aus der Ostukraine stammen, war es ihnen aufgrund des bewaffneten Konflikts bisher unmöglich, dieser Anforderung nachzukommen.

Familienzusammenführung von und zu Geflüchteten

Bremen sowie auch andere Bundesländer haben im Jahr 2023 wieder sehr viele Geflüchtete, darunter auch Minderjährige, aufgenommen. Die meisten Geflüchteten stammen aus Afghanistan, Syrien, dem Irak sowie aus afrikanischen Ländern. Seit der Machtübernahme der Taliban werden viele Menschen in Afghanistan bedroht und verfolgt. Für die besonders gefährdeten Afghaninnen und Afghanen sowie ihre berechtigten Familienangehörigen hat die Bundesregierung eine Aufnahme in Deutschland in Aussicht gestellt. Um für eine Aufnahme in das Bundesaufnahmeprogramm (BAP) in Betracht gezogen zu werden, müssen die Bewerberinnen und Bewerber ihre Gefährdung nachweisen. Mehrere Rat-suchende wurden über dieses Thema zunächst aufgeklärt. Diejenigen, die die Voraussetzungen für das BAP erfüllen, konnten von uns, als meldeberechtigte Stelle, angemeldet bzw. registriert werden.

Oft kamen Geflüchtete zwecks Beratung zur Familienzusammenführung zu uns. Gemeinsam wurden Online-Termine bei den Botschaften gebucht, Merkblätter ausgedruckt, über sie aufgeklärt und ausgehändigt. Die Geflüchteten, die bereits alle notwendigen Unterlagen bei der Botschaft eingereicht und nach längerer Zeit immer noch kein Visum für ihre Familienangehörigen erhalten haben, baten um Hilfe, das Verfahren beschleunigen zu lassen. In diesen Fällen wurden die deutschen Botschaften per E-Mail nach aktuellem Stand der Bearbeitung des Visumsantrages gefragt. Einige Geflüchtete haben sich im Nachhinein telefonisch gemeldet und sich dafür bedankt, dass ihre Familienangehörigen nach diesem Vorgang ihr Einreisevisum erhalten haben.

Nach wie vor schwierig gestaltet sich die Familienzusammenführung von minderjährigen Geflüchteten, die nichts über den Verbleib ihrer Eltern wissen. Mehrere von ihnen möchten die Familienzusammenführung beantragen, aber sie wissen nicht, was auf dem Fluchtweg nach der Trennung mit ihren Eltern geschehen ist. Zunächst stellen sie Suchanträge, damit der Kontakt wieder hergestellt werden kann.

In schwierigen Fällen helfen uns in unserer Beratung die Kolleginnen und Kollegen vom DRK-Suchdienst Standort Hamburg. Ihre Kompetenz hilft immer, die richtige Entscheidung zwecks Familienzusammenführung zu treffen.

Nachforschungen

Im Berichtsjahr gab es wenig Anfragen bezüglich vermisster Soldaten oder Zivilpersonen aus dem Zweiten Weltkrieg. Hilfesuchende riefen an und erkundigten sich, welche Angaben über Verschollene für einen Nachforschungsantrag benötigt werden. Das Schicksal ihrer Verwandten zu klären, gestaltet sich schwierig, wenn die Antragstellenden über nur wenige Informationen verfügen. Oft wissen sie nicht, wann und wo die oder der Gesuchte geboren ist. Alleine den Namen anzugeben, reicht für einen Antrag leider nicht aus.

Es fanden im Berichtszeitraum 79 Beratungen zum Thema Internationale Suche statt. Die meisten Hilfesuchenden stammten aus Afghanistan, Syrien und aus afrikanischen Ländern. Da das Ausfüllen des Suchantrages oft emotional sehr schwierig ist, insbesondere, wenn die Trennungsgründe sehr dramatisch sind, werden die Betreuenden oder der Vormund bzw. die Vormundin, die für die minderjährigen Geflüchteten zuständig sind, häufig gebeten, die Suchenden bei der Antragstellung zu

begleiten, damit bei Bedarf eine vertrauensvolle Person anwesend ist. Oft kommt es vor, dass die Hilfesuchenden nicht wissen, wo ihre Familienangehörigen gesucht werden müssen, weil sie seit mehreren Jahren schon keinen Kontakt mehr zu ihnen hatten und nicht wissen, ob sie sich noch in ihrem Heimatland befinden oder aufgrund danach entstandener bewaffneter Konflikte ebenfalls geflüchtet sind. Hier ist es wichtig, zumindest den zuletzt bekannten Wohnort anzugeben und möglichst ausführlich zu beschreiben.

Mühsam gestaltet sich der Suchantrag mit Analphabeten, da sie nicht wissen, wie der Vor- bzw. Nachname geschrieben wird. Dann wird gemeinsam versucht, im Internet die üblichen Namen für das entsprechende Land nach dem Klang zu finden.

Beratung zu Sozialhilfeleistungen für Deutsche in Polen

Bezüglich Sozialhilfeleistungen für Deutsche in Polen gab es im Berichtsjahr wenige Anfragen. Die Hilfesuchenden wurden darüber informiert, unter welchen Voraussetzungen die Hilfeleistungen gewährt werden können. Leider konnten sie entweder nicht die gültigen ärztlichen Rezepte vorlegen oder sie gehörten nicht zum begünstigten Personenkreis.

Elvira Balandinski
Leiterin Suchdienst / LAB

Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuzbewegung

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist Bestandteil der Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern: Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützigte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmundgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



Stiftungen und Projektförderungen



Stiftung Deutsches Rotes Kreuz

Die Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Bremen.

Sie ist eine Einrichtung des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. und nach Maßgabe der Stiftungssatzung in die Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes eingebunden.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wohlfahrtspflege und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Zwecke des Deutschen Roten Kreuz Landesverbandes Bremen e.V. und der Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes im Land Bremen und ihrer angeschlossenen Einrichtungen.

Das besondere Anliegen der Stiftung liegt in der fachlichen und ideellen Unterstützung gemeinnützig engagierter Arbeit und der Förderung von Projekten im Jugend- und Sozialbereich.

Zustiftungen sind herzlich willkommen!

Edmund-und-Bertha-Koch-Treuhandstiftung

Die Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung wird durch den DRK-Landesverband Bremen treuhänderisch verwaltet. Stiftungszweck ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, insbesondere durch Gewährung von finanziellen Einzelfallhilfen für Menschen, die sich in einer sozialen Notlage befinden. Das Geschäftsführende Präsidium hat beschlossen, dass Ausschüttungen der unselbstständigen Stiftung unter Verantwortung des Präsidenten, eines Präsidiumsmitglieds und der Landesgeschäftsführung erfolgen.



Förderung von Projekten mit jungen Menschen
Gerade der Jugendbereich liegt der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz am Herzen.

Mit einer Fördersumme von jeweils 150 bis 250 Euro wurde hilfsbedürftigen Personen die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen des DRK-Landesverbandes Bremen ermöglicht. Diese hätten ohne den Zuschuss an den beruflichen Qualifizierungen nicht teilnehmen können, da eine anderweitige Refinanzierung oder die Übernahme der Gesamtkosten nicht möglich war. Nach der Maßnahme waren diese Personen in der Lage, sich ohne eine zugrunde liegende Berufsausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bewerben.

Die Stiftungsgelder wurden nachrangig zu gesetzlichen Ansprüchen gewährt.

Projekt- und andere Förderungen

Der Landesverband hat aufgrund einer Sonderzuwendung wiederholt eine größere Summe an die Kreisverbände Bremen und Bremerhaven zur satzungsgemäßen Verwendung weitergeleitet.

Weiterhin werden die DRK-Gliederungen im Land Bremen projektbezogen aus Erträgen des DRK-Weihnachtsmarktes unterstützt.

DRK-Blutspende



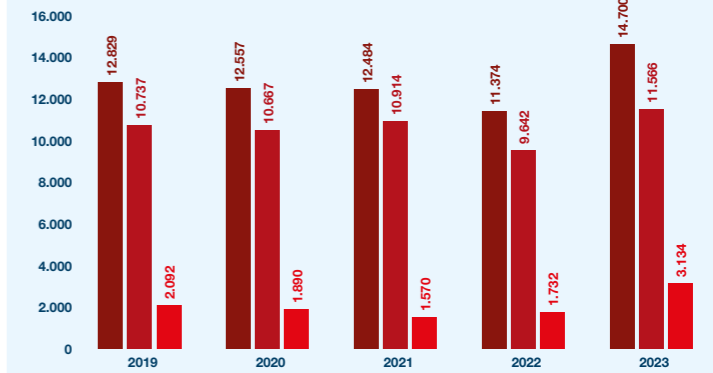
Schenke Leben, spende Blut

Wer Blut spendet, ist ein echter Lebensretter. Besonders Krebs- und Herzerkrankte sowie Unfallpatientinnen und -patienten können oft nur durch Präparate aus Spenderblut überleben. Da Blut nicht künstlich herstellbar ist, werden in Deutschland täglich 15.000 Blutspendende benötigt. Die DRK-Blutspendedienste tragen durch ihre Arbeit 75% des benötigten Aufkommens – allein das DRK muss daher täglich rund 11.000 Menschen zu einer Blutspende bewegen.

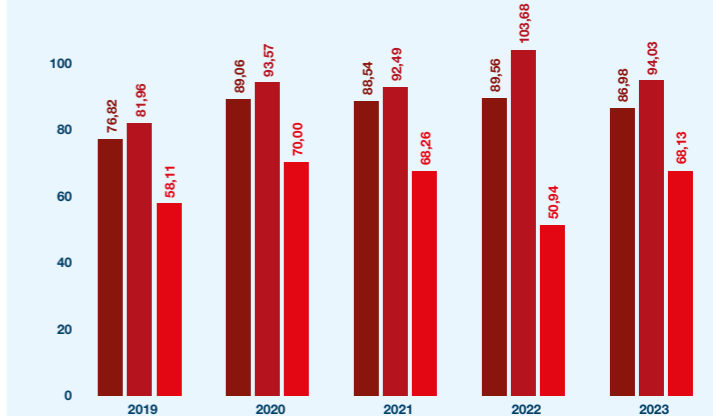
Verschmelzung vom DRK-Blutspendedienst NSTOB und DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern

Der DRK-Blutspendedienst NSTOB und der DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern haben in den letzten Jahren gemeinsam die Weichen gestellt, um die Blutspende in Mecklenburg-Vorpommern zukunftsfähig aufzustellen. Am 16. Juli 2024 sind beide Blutspendedienste zu einer gemeinsamen Gesellschaft verschmolzen. Die aufnehmende Gesellschaft ist die DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH. Mit der Verschmelzung geht die bisher 100%ige Tochtergesellschaft vollständig in die aufnehmende Gesellschaft über. Die Verschmelzung bietet zahlreiche Vorteile und trägt dazu bei, unsere satzungsgemäße Aufgabe, die Versorgung der Patientinnen und Patienten mit sicheren Blutprodukten, weiter zu stärken. Der DRK-Blutspendedienst NSTOB ist damit einer von fünf regional tätigen DRK-Blutspendediensten, die zusammen rund 3 Millionen Vollblutspenden für die flächendeckende, umfassende Patientenversorgung nach

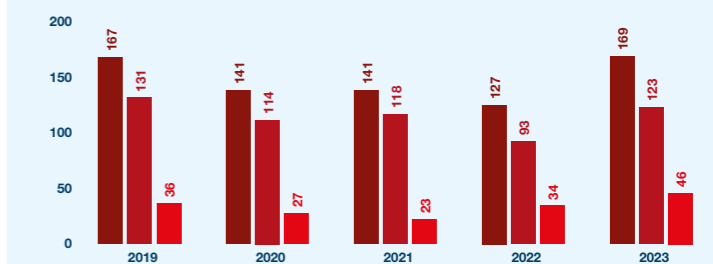
Spendewillige Personen



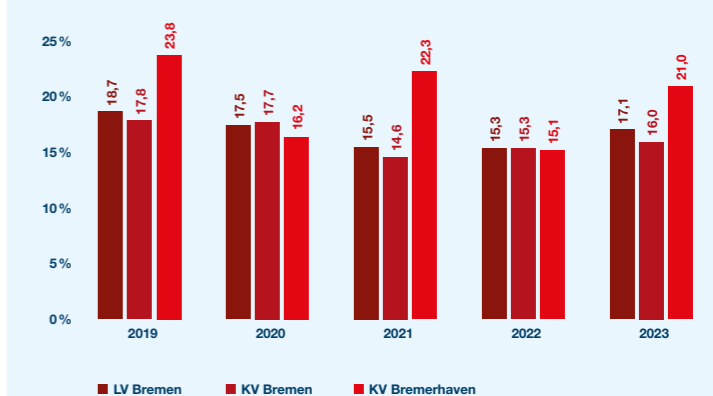
Spendewillige Personen je Termin



Spendetermine



Erstspenderanteil



Deutsches Rotes Kreuz | **BLUTSPENDEDIENST NSTOB**



Großflächig abgedeckt

Die DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH versorgt Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern.

dem Regionalprinzip zur Verfügung stellen. Rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Über die gemeinsame Gesellschaft werden in den Bundesländern Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern über 300 Kliniken und medizinische Versorgungszentren mit sicheren Blutpräparaten versorgt. Zur Sicherstellung des Versorgungsbedarfes werden jährlich rund 10.000 Blutspendetermine mit 700.000 Blutspendenden organisiert. In den Instituten in Springe, Oldenburg, Bremen, Dessau, Gera, Rostock und Neubrandenburg findet neben der Blutentnahme auch die Herstellung der Blutpräparate und deren Vertrieb statt. Die angeschlossenen hochmodernen Labore bieten diagnostische Leistungen und medizinische Beratung an.

#_uf geht's! Spende _lut beim R_ten Kreuz – #missingtype 2024

Moment mal, da fehlt doch was? Richtig, und zwar A, B und O – die drei Buchstaben der Blutgruppen A, B, AB und O (O stellvertretend für null).

Viele lebenswichtige Operationen und Behandlungen können nur mittels Bluttransfusionen durchgeführt werden. Vor allem Unfallopfer und Krebskranke benötigen gespendetes Blut, um zu überleben. Um auf das wichtige Thema Blutspenden aufmerksam zu machen, starteten die DRK-Blutspendedienste rund um den Weltblutspendetag am 14. Juni die Kampagne #missingtype – erst wenn's fehlt, fällt's auf.

Die Idee hinter #missingtype ist einfach, aber wirkungsvoll: Durch das Weglassen der Blutgruppenbuchstaben von A, B und O in Logos, Slogans oder Namen wird maximale Aufmerksamkeit für die Blutspende erzeugt. Ganz nach dem Motto: Erst wenn's fehlt, fällt's auf.

Prominente Unterstützung

Als absolutes Highlight unterstützte dieses Jahr Nationalspieler Toni Kroos die Kampagne. Ganz besonders freuen wir uns auch, dass Shirin David – eine der aktuell erfolgreichsten deutschen Musikerinnen – die #missingtype-Kampagne unterstützte. Als drittes prominentes Gesicht der Kampagne ging dieses Jahr Fußballer Nader Jindaoui für uns an den Start! Neben seiner



Prominente Gesichter

Nader Jindaoui, Toni Kroos und Shirin David unterstützten dieses Jahr die #missingtype-Kampagne.

Karriere als Sportler ist Nader als Influencer auf Instagram und TikTok bekannt. Mit diesen drei Botschaftern haben wir ein tolles Video erstellt, auf www.missingtype.de/spender können Sie es sich anschauen.

Unterstützung von Partnern

Um über die Kampagne so viele Menschen wie möglich zu erreichen, haben wir diverse Partner überzeugt, auf ihren Kanälen etwas zu #missingtype zu posten. Dabei wurden sie wirklich kreativ. Playmobil hat mit seinen Figuren eine Blutspende nachgestellt, der Heide Park hat den Freefalltower Scream ohne Turm gepostet und Karls Erdbeerhof einen leeren Erdbeerkorb.

Unterstützung vom DRK

Wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung. Auf vielen DRK-Social-Media-Kanälen konnten wir Postings zur Blutspende, dem Weltblutspendetag und #missingtype sehen. Daher bedanken wir uns bei allen DRK-Verbänden und -Vereinen, die die Kampagne und den Weltblutspendetag beworben haben. Vielen Dank!

Kontakte

DRK-Landesverband Bremen e.V.

Landesgeschäftsstelle
Henri-Dunant-Straße 2
28329 Bremen
Telefon (0421) 436 38-0
Fax (0421) 436 38-20
info@drk-lv-bremen.de
www.drk-lv-bremen.de

Die Sparkasse Bremen
IBAN: DE42 2905 0101 0001 1431 06
SWIFT-BIC: SBREDE22

DRK-Kreisverband Bremen e.V.

Wachmannstraße 9
28209 Bremen
Telefon (0421) 34 03-0
Fax (0421) 34 03-135
info@drk-bremen.de
www.drk-bremen.de

DRK-Kreisverband Bremerhaven e.V.

Borriesstraße 37
27570 Bremerhaven
Telefon (0471) 309 404 0
Fax (0471) 309 404 44
info@drk-bremerhaven.de
www.drk-bremerhaven.de

Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V.

St.-Pauli-Deich 26
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99-392
Fax (0421) 55 99-851
drk-schw@t-online.de
www.schwester-schaft-bremen.drk.de

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.

Leinestraße 2
28199 Bremen
Telefon (0421) 33 61 69-0
Fax (0421) 33 61 69-18
info@bkmf.de
www.bkmf.de

Frauen Arbeits Welten gGmbH

Knochenhauerstraße 20–25
28195 Bremen
Telefon (0421) 16 937-0
Fax (0421) 16 937-20
kontakt@faw-bremen.de
www.faw-bremen.de

Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen

St.-Pauli-Deich 24
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99-0
Fax (0421) 55 99-351
info@roteskruzkrankenhaus.de
www.roteskruzkrankenhaus.de

DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH

Eldagsener Straße 38
31830 Springe
Telefon (05041) 772-0
Fax (05041) 772-208
info@bsd-nstob.de
www.blutspende-nstob.de
Blutspender-Hotline: 0800 1 949 11

Impressum & Bildnachweise

> Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e.V.

Präsidentin: Karen Buse, Landesgeschäftsführerin: Doris Salziger

> Bildnachweise

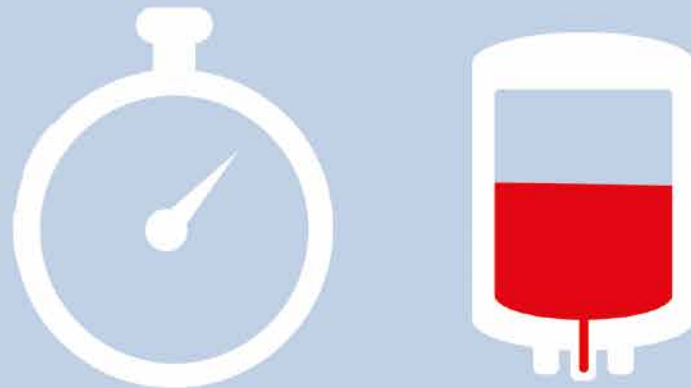
alvarez/istock.com: S. 02 re. oben, 30
Gero Breloer/DRK: S. 25 unten
DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH: S. 16 oben, 46, 48
DRK-LV Bremen: S. 02 li. Mitte, 07 re. unten, 20, 23 li., 35 li. + Mitte, 36
DRK-LV Westfalen-Lippe: S. 23 re., 35 re. oben
Björn Düß/DRK: S. 24 oben
Michel Eram/DRK: S. 32
Sara Förster: S. 08, 09 1.+2. von oben
Michael Handelsmann/VdS: S. 31
Daria Kubacki: S. 06, 07 (außer re. unten), 24 unten
Janine Lancker: S. 09 2. von unten
Jörg F. Müller/DRK: S. 37, 39
Thomas Navratil/DRK: S. 25 oben
Kerstin Rolles/DRK-LV Bremen: S. 01, 02 li. oben, 03, 04, 05, 09 unten, 10, 11, 12 oben, 18, 21, 26 oben, 27, 28, 29
Marco Urban/DRK: S. 38
Moritz Vennemann/DRK-Service GmbH: S. 12 unten, 13
Willing-Holtz/DRK: S. 17 li. unten + re. oben
Andre Zelck/DRK: S. 02 li. unten + re. unten, 15, 16 unten, 17 li. oben + re. unten, 22, 26 unten, 33, 34, 43
Andre Zelck/DRK-Service GmbH: S. 42, 44

> Redaktion: Landesgeschäftsführerin Doris Salziger (V.i.S.d.P.)

Alle Rechte, Druckfehler, Irrtümer vorbehalten. Bremen, Oktober 2024

> Gestaltung und Umsetzung: [mm] visuelle kommunikation, www.mm-maitemueller.de

> Druck: Zertani Die Druck GmbH, Bremen



ALLE 7 SEKUNDEN WIRD
EINE **BLUTSPENDE**
BENÖTIGT

Finde Termine
in deiner Nähe



www.blutspende-leben.de